

JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

122. Band

II. Berichte



Linz 1977

INHALTSVERZEICHNIS

Satzungen des Oberösterreichischen Musealvereines	8
Oberösterreichischer Musealverein	13
Oberösterreichisches Landesmuseum	
Direktionsbericht	19
Abteilung Ur- und Frühgeschichte	22
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	23
Archäologisch-anthropologisches Labor	24
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	27
Graphische Sammlungen	32
Münzen- und Medaillensammlung	35
Numismatische Arbeitsgemeinschaft	36
Abteilung Volkskunde	38
Abteilung Technikgeschichte	42
Abteilung Zoologie (Vertebraten und Evertebraten)	43
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	48
Entomologische Arbeitsgemeinschaft	49
Abteilung Botanik	55
Botanische Arbeitsgemeinschaft	60
Mykologische Arbeitsgemeinschaft	66
Abteilung Mineralogie und Geologie	67
Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie	70
Bibliothek	71
Heimathäuser und -museen	
Bad Goisern	73
Bad Wimsbach-Neydharting	74
Braunau am Inn	77
Eferding	79
Enns	80
Freistadt	85
Gmunden	86
Haslach	88
Mondsee	89
Obernberg am Inn	91
Perg	92
Ried im Innkreis	93
Steyr	94
Vöcklabruck	94
Vorchdorf	95
Wels	96
Verband oberösterreichischer Freilichtmuseen	101
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	103
Museum der Stadt Linz	111
Naturkundliche Station der Stadt Linz	127

Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz	
Ordinariats-Archiv Linz	131
Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Philosophisch- Theologischen Hochschule der Diözese Linz	135
Bibliothek des Linzer Priesterseminars	137
Stift St. Florian	139
Stift Schlägl	141
Denkmalpflege	145
Oberösterreichisches Landesarchiv	159
Oberösterreichisches Heimatwerk	165
Oberösterreichischer Werkbund	166
Privatinstitut für theoretische Geologie in Linz	167
Technisches Büro für angewandte Geologie in Linz	172
Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt	177
Nachruf DDr. Vinzenz Janik	177
Naturschutz Dr. Stoiber	195

OBERÖSTERREICHISCHER MUSEALVEREIN

Vereinsbericht für das Jahr 1976

Im Vereinsjahr zwischen den beiden Hauptversammlungen vom 13. November 1975 und vom 2. Dezember 1976 erschien noch Ende 1975 der 120. Band des Jahrbuches, Teil I, Abhandlungen, im Umfang von 408 Seiten mit 38 Tafeln. Er enthält 20 Beiträge zur Landes- und Naturkunde Oberösterreichs sowie Besprechungen und Anzeigen neuerer auf Oberösterreich bezüglicher Veröffentlichungen. Gleichzeitig kam der Teil II, Berichte, mit den Nachrufen auf das Ehrenmitglied SR Dr. Karl Demelbauer und auf Karl Kusdas sowie den Tätigkeitsberichten der wissenschaftlichen und heimatkundlichen Institute des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz sowie u. a. des Stiftes St. Florian im Umfange von 191 Seiten heraus.

Im Herbst 1976 folgten der 121. Band des Jahrbuches, Teil I, Abhandlungen, dessen erster Abschnitt (S. 9–103) als Vorabdruck unter dem Titel „Festschrift 25 Jahre Numismatische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum 1951–1976“ separat erschienen war, im Umfange von 351 Seiten mit 26 Tafeln. Neben 16 Beiträgen zur Landes- und Naturkunde Oberösterreichs bringt er zahlreiche Besprechungen und Anzeigen von neuen Werken über unser Bundesland. Der gleichzeitig herausgekommene Teil II, Berichte, enthält auf 231 Seiten neben den Ehrungen für Univ.-Prof. Doktor Ernst Burgstaller und Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter die Nachrufe für Doktor Wilhelm Bocksleitner, Prof. Georg Grill und Dipl.-Ing. Bruno Weinmeister die üblichen Tätigkeitsberichte. Die Herausgabe aller Jahrbücher wurde wieder durch namhafte Subventionen der oö. Landesregierung sowie durch die Unterstützung des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs und des Kulturamtes der Stadt Linz gefördert.

Neben den Jahrbüchern konnte Anfang 1976 der Band Johann Wirtthumer, Die Bembidien Oberösterreichs. Ein Beitrag zur Käferfauna des Landes, 127 Seiten, 47 Karten, aus der Reihe „Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich“, II. Naturwissenschaftliche Reihe, an die Interessenten ausgeliefert werden. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

In der Berichtszeit fanden 8 Ausschusssitzungen statt, die sich vielfach mit finanziellen Problemen zu befassen hatten. Drei Sitzungen begingen in feierlicher Form die Jubiläen von Univ.-Prof. Dr. Ernst Burgstaller (70. Geburtstag), Präsident Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter (65. Geburtstag) und Konsulent Ing. Fritz Heiserer (60. Geburtstag). Ein eigener Unterausschuß (Dipl.-Ing. Dr. Wernfried Werneck, AR Emil Puffer, Dr. Gerhard Winkler) war mit der Erstellung neuer zeitgemäßer Satzungen befaßt und konnte diese bei der Hauptversammlung am 2. Dezember 1976 vorlegen.

Die Veranstaltungen erfreuten sich wie stets regen Zuspruchs und wurden von SR i. R. Dr. Hellmut Tursky in Zusammenarbeit mit AR Emil Puffer mustergültig organisiert.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 31 Veranstaltungen durchgeführt; 21 waren ganz- oder halbtägige Exkursionen, sechs Führungen und vier Vorträge.

Nachfolgend die Zusammenstellung:

- | | |
|-----------------|---|
| 29. Nov. 1975 | Steyr und Umgebung (Dr. Hellmut Tursky und Dr. Gerhard Winkler) (E) |
| 3. Dez. 1975 | Studienbibliothek Linz (Dr. Gerhard Winkler) (F) |
| 12. Dez. 1975 | 10. Linzer Spaziergang — Urfahr (Dr. Georg Wacha) (E) |
| 11. Jänner 1976 | „Blauer Montag“, Eberschwang (Dr. Rudolf Fochler) (E) |
| 23. Jänner 1976 | Amor und Psyche — Restaurierung des römischen Freskos aus Lauriacum (Dr. Hannsjörg Übl) (V) |
| 6. Feb. 1976 | 11. Linzer Spaziergang — Johannes-Kepler-Universität (Prof. Dr. Gustav Otruba) (F) |
| 20. Feb. 1976 | Geheimnisse des Moores (Dr. Alfred Dieck) (V) |
| 6. März 1976 | 12. Linzer Spaziergang — Inschrifttafeln der Linzer Innenstadt (Kons. Hans Rohrer) (E) |
| 20. März 1976 | Stift Wilhering (P. Dr. Benno Hofer) (E) |
| 10. April 1976 | Mondseeland (Dr. Dietmar Assmann) (E) |
| 23. April 1976 | 13. Linzer Spaziergang — ORF Studio (Dr. Hellmut Tursky) (F) |
| 15. Mai 1976 | 14. Linzer Spaziergang — Jugendstilbauten der Linzer Neustadt (Dr. Georg Wacha) (E) |
| 15. Mai 1976 | Steyrtal — Becken von Windischgarsten (Dr. Hermann Kohl) (E) |
| 21. Mai 1976 | Bauernkriegsausstellung im Linzer Schloß (Dr. Wilhelm Freh) (F) |
| 22. Mai 1976 | Wallfahrtsstätten in Oberösterreich (Dr. Dietmar Assmann) (E) |
| 29. Mai 1976 | Bauernkriegsausstellung Schloß Scharnstein (Harald Seyrl) (E) |
| 16. Juni 1976 | Philosophisch-Theologische Hochschule Linz (DDr. Günther Rombold) (F) |
| 25. Juni 1976 | Metanstich in Eferding (Franz Vogl) (E) |
| 26. Juni 1976 | Landesausstellung St. Wolfgang (Dr. Dietmar Assmann) (E) |
| 3. Juli 1976 | Babenberger-Ausstellung Stift Lilienfeld (Dr. Hellmut Tursky) (E) |
| 10. Juli 1976 | Theater auf dem Bauernhof — Meggenhofen (Dr. Hermann Kohl) (E) |
| 14. Sept. 1976 | Bauernkriegsausstellung im Linzer Schloß (Wiederholung) (Dr. Heidelinde Jung) (F) |

- 18. Sept. 1976 Bauernkriegsausstellung Schloß Scharnstein (Wiederholung) (Dr. Dietmar Assmann) (E)
- 2. Okt. 1976 Babenberger-Ausstellung Stift Lilienfeld (Wiederholung) (Dr. Georg Wacha) (E)
- 9. Okt. 1976 Oberes Innviertel (Dr. Dietmar Assmann) (E)
- 15. Okt. 1976 Unterwasserarchäologie in Oberösterreich (Mag. pharm. Kurt Vymazal) (V)
- 16. Okt. 1976 Oberes Innviertel (Wiederholung) (Dr. Dietmar Assmann) (E)
- 16. Okt. 1976 Webereimuseum Haslach — Stift Schlägl (Dr. Rudolf Fochler) (E)
- 5. Nov. 1976 15. Linzer Spaziergang — Grabtafeln und Grabstätten außerhalb der Friedhöfe (Kons. Hans Rohrer) (E)
- 13. Nov. 1976 Glasfenster im Raum von Wels (Dr. Erich Widder) (E)
- 26. Nov. 1976 Museumsarbeit heute (Dr. Georg Wacha) (V)

Mit besonderer Freude gedenkt der OÖ. Musealverein langjähriger Vereinszugehörigkeit: Seit 80 Jahren (1896) gehört die Oberösterreichische Volkskreditbank dem Verein an, seit 70 Jahren (1906) die Marktgemeinde Lambach. Ihre 55jährige Vereinszugehörigkeit (1921) begingen Univ.-Prof. Dr. Alfred Hoffmann und Notar i. R. Dr. Karl Staufer, beide Linz; ihre 50jährige Mitgliedschaft (1926) feierten: OStR Dr. Heinrich Prügl und wHR Ludwig Spaun, beide Linz, sowie die Knabenhauptschule Vöcklabruck und die Volksschulen Schörfling und Walding; auf eine 40jährige Vereinszugehörigkeit (1936) blickt akad. Maler Prof. Hans Franta, Linz, zurück. Seit 30 Jahren (1946) gehören dem Verein an: LHStv Stephan Demuth, Linz; wHR Dr. Wilhelm Freh, Salzburg-Linz; Altlandeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, Linz; Fa. Ziv.-Ing. Ernst Hamberger, Linz; Msgre. DDr. Eberhard Marckhgott, Lorch-Enns; Schulrat Rudolf Moser, Gunskirchen; Wilhelm Oberansmayr, Hartkirchen; Oberschulrat Franz Pirklbauer, Klaffer; wHR Dr. Gebhard Rath, Wien; Dr. Fritz Richter, Linz; Dir. Dr. Alois Sonnleitner, Rohrbach; Dipl.-Ing. Walter Wildt, Linz und wHR Dr. Franz Wilflingseder, Linz, sowie die Stifte Schlägl und Schlierbach, der Musealverein Gmunden und der Bezirksschulrat Grieskirchen. Eine 25jährige Zugehörigkeit zum Verein (1951) verzeichnen: DDr. Paul Bauer, Linz; SR Prof. Dr. Hans Grohs, Linz; Oberschulrat Karoline Jelinek, Linz; Maximilian Kosmata, Linz; Dr. Wilhelm Rilling, Bad Wimsbach-Neydharting; Ing. Friedrich Sühsenbacher, Linz; Dr. Walter Schönfelder, Linz; Oberarchivrat Dr. Alois Zauner, Linz und Propst Dr. Johannes Zauner, St. Florian, sowie die Volksschule Schwanenstadt und die Hauptschule Aspach.

Im Vereinsjahr beklagte der OÖ. Musealverein den Tod folgender Mitglieder: wAR Karl Antensteiner, Linz; VS-Dir. i. R. Eduard Damberger, Linz; Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef Fellner, Wien; Margarita Hatschek,

Vöcklabruck; wAR i. R. Franz Kiehas, Linz; Helene Meindl, Linz; Rosa Mitgutsch, Wels; Dr. Helmut Mittermayer, Linz; Dr. Karl Mühlbach, Klosterneuburg; Karl Neumann, Ried/Innkr.; Ing. Alois Peham, Linz; Oberschulrat i. R. Otto Stadlmann, Bad Ischl; RA Dr. Viktor Straberger, Wels; MR Dr. Heinrich Wöhs, Linz.

Trotz 54 Neuanmeldungen bei nur 15 Todesfällen hat sich der Mitgliederstand seit der letzten Hauptversammlung wegen des Ausscheidens von 57 Mitgliedern, die wegen mehrjähriger Beitragsrückstände gestrichen wurden, auf 1224 verringert.

Dr. Gerhard W i n k l e r

Kassabericht des OÖ. Musealvereines Linz für das Vereinsjahr 1976:

Vermögensvergleich

Kto. Nr.	Kontobezeichnung	Anfangsbestand 1. 1. 1976	Endbestand 31. 12. 1976
01	Anlagegüter	1.—	1.—
11	Kassa	922.57	1.756.02
12	Allg. Sparkasse in Linz (0900-901275)	43.225.—	79.602.—
14	Allg. Sparkasse in Linz (0919-013243)	439.203.75	250.928.27
		483.352.32	332.287.29
	Vermögensrückgang (buchmäßig)		151.065.03
		483.352.32	483.352.32

Einnahmen- und Ausgabenrechnung vom 1. 1. 1976 bis 31. 12. 1976

	Ausgaben	Einnahmen
80	Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen A	57.307.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen B	9.760.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen C	1.780.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen D	38.432.—
81	Erlöse aus Spenden	10.670.—
83	Erlöse aus Subventionen f. Jahrbuch II	64.638.55
86	Erlöse aus Beitr. z. Sonderpublikationen	52.764.—
88	Erlöse aus Zinsen	14.156.08
89	Sonstige Erlöse	125.497.65
40	Kanzlei-, Porti- und Bankspesen	8.638.71
41	Druckkosten für Jahrbuch I. Teil	324.360.—
42	Druckkosten für Jahrbuch II. Teil	85.000.—
43	Druckkosten für Sonderpublikationen	10.047.60
44	Honorarkosten	55.516.60
45	Beiträge zu Verbände	1.840.—
47	Sonstige Unkosten	1.264.90
48	Bürokosten/Bürogemeinschaft	39.402.50
	526.070.31	375.005.28
	Verlust 1976 (buchmäßig)	151.065.03
	526.070.31	526.070.31

Linz, 22. 2. 1977

Die Jahreshauptversammlung fand am 2. Dezember 1976 wieder im Museum der Stadt Linz (Nordico) statt und war von zahlreichen Vereinsmitgliedern besucht. Nach den Berichten des Vorstandes und des Kassiers wurde die neue geänderte Satzung des Vereines einstimmig angenommen. Die Herren Dr. Erwin Kerschbaummayr und Univ.-Prof. Dr. Ernst W. Reichl wurden in den Vereinsvorstand kooptiert, der sich wie folgt zusammensetzt:

Präsident: Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter
 Vizepräsident: SR Dr. Wilhelm Rausch
 Schriftführer: Dr. Gerhard Winkler
 1. Kassier: Gustav Bihlmayer
 2. Kassier: Rudolf Werner
 Kassenprüfer: wAR Norbert Grabherr
 Wilhelm Hesch

WOR Dr. Dietmar Assmann
 wHR Dr. Wilhelm Freh
 Ing. Fritz Heiserer
 Dr. Heidelinde Jung
 Dr. Erwin Kerschbaummayr
 WOR Dr. Hermann Kohl
 wHR Univ.-Prof. Dr. Franz Lipp
 Dr. Gertrud Mayer
 AR Emil Puffer
 DDr. Karl Rehberger
 Univ.-Prof. Dr. Ernst Reichl
 wHR Univ.-Prof. Dr. Hans Sturmberger
 SR i. R. Dr. Hellmut Tursky
 Dipl.-Ing. Dr. Wernfried Werneck
 wHR Dr. Franz Wilflingseder
 wHR Dr. Otto Wutzel
 Sekretärin: Hildegunde Streubel

Im Anschluß an die Hauptversammlung hielt Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter einen Lichtbildervortrag über „Grundtypen der islamischen Architektur Asiens“.

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

Direktionsbericht 1976

Ausstellungstätigkeit

Die zwei großen Landesausstellungen 1976: „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ und „Der heilige Wolfgang in Geschichte, Kunst und Kult“ waren weithin Ausstellungen des OÖ. Landesmuseums, die auch tatsächlich im Mittelpunkt der Tätigkeit und des Geschehens im abgelaufenen Berichtsjahr stehen. So wurden die 10 Räume des Schloßmuseums ausschließlich von hauseigenen Kräften und eine nicht unbeträchtliche Reihe optischer und technischer Einrichtungen wie das Zelt- und Bauernlager sowie zahlreiche Waffen und Gemälde im Schloß Scharnstein ebenfalls von den Fachkräften des Landesmuseums betreut und aufgestellt.

Nicht wesentlich anders verhielt es sich bei der Ausstellung in St. Wolfgang. Hier waren schon vor und besonders nach Eröffnung der Bauernkriegsausstellung unsere Kunsthistorische und unsere Volkskunde-Abteilung voll engagiert und es erwies sich auch, daß eine Betreuung der Ausstellung durch einen gezielten und wohlinformierten Führungsdienst mit unseren Kräften nicht zu vermeiden war. Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen für die geplante Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ in vollem Umfang an.

Über diese kulturhistorischen Ausstellungen hinaus gelang es dem Leiter der Abt. Geologie, Mineralogie und Paläontologie, W. OR. Dr. Hermann Kohl, die in jahrelanger Vorbereitungsarbeit geplante Dauerausstellung „Oberösterreich zur Eiszeit“ aufzubauen und einzurichten. Sie wurde am 14. Oktober durch Landesrat Dr. Josef Ratzenböck eröffnet.

Veranstaltungen

Bis Ende Oktober liefen auch die Sonderveranstaltungen des Landesmuseums zum Thema „Bauernkrieg 1626“, wobei die Schau „Kostüm und Mode zwischen 1550 und 1650“ sowie verschiedene musikalische und literarische Darbietungen zur geistigen Vertiefung des Ausstellungsthemas beitragen sollten.

Eine gelungene Festfeier fand auch zum Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der Gründung einer Numismatischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum statt. Sie fand am 22. November im Festsaal des neuen Kulturzentrums im Ursulinenhof statt. Zu dem festlichen Anlaß wurde eine Gedächtnismedaille mit dem Bildnis des Gründers der Arbeitsgemeinschaft, Hofrat Dr. Max Doblinger, 1873–1965, vom akad. Medailleur Hans Köttentorfer, Wien, geschaffen und im Österr. Hauptmünzamt geprägt. Landesrat Dr. Ratzenböck zeichnete die Veranstaltung durch seine Teilnahme aus.

Im Rahmen der Reihe „Die Abteilungen des OÖ. Landesmuseums stellen sich vor“, wurden folgende Vorträge gehalten:

19. 1.: Dr. Franz Speta: Die Abteilung für Botanik
 23. 2.: Günther Theischinger: Die Evertebratensammlung im OÖ. Landesmuseum
 26. 4.: Dr. Hermann Kohl: Die Abteilung für Mineralogie und Paläontologie
 10. 5.: Dr. Alfred Marks: Die Bibliothek
 14. 6.: Dr. Alfred Marks: Die graphischen Sammlungen

Aktion Schule und Museum

Diese Aktion wurde um die Themen: „Bauernhäuser“ und „Krippen“ erweitert. 489 Schulklassen aus den Bezirken Linz-Stadt, Linz-Land, Rohrbach, Eferding, Urfahr-Umgebung, Grieskirchen, Vöcklabruck, Braunau, Schärding und Kirchdorf wurden von der Aktion erfaßt und lernten die Schätze des OÖ. Landesmuseums im Linzer Schloßmuseum kennen.

Neuerwerbungen

Nur summarisch sei das wichtigste erwähnt, die Einzeldarstellung ist den Abteilungsberichten vorbehalten: Nachlaßkonvolut des Malers Matthias May (1884–1923) bestehend aus 177 Zeichnungen und 113 Druckgrafiken; die wohl schönste bisher bekanntgewordene Stollentruhe aus dem niederösterreichischen Grenzgebiet, eine Tabakdose aus Feinzinn mit dem Bildnis des Wolf Sigmund Graf zu Losenstein, + 1626, eine 75.000 Exemplare umfassende Lepidopteren- (= Schmetterlinge) Sammlung, ein fossiles Insekt (28–30 Mill. Jahre alt), der bisher größte gosauzeitliche Ammonit, ein großer Block Rosenquarz vom Dürnberg.

Grabungen

in Haid bei Hörsching an der seit 1964 bekannten jungsteinzeitlichen Fundstelle wurden fortgesetzt. Hier standen auf einer Fläche von mehr als 150.000 m² Dutzende von Langhäusern mit Längsabmessungen bis zu 50 Metern. Bis jetzt wurden 163 Grabstellen mit 193 bestatteten Individuen freigelegt. Ein neues Gräberfeld aus dem 9. Jahrhundert wurde in Windegg, Gemeinde Steyregg, angeschnitten. Es konnten an die 20 Gräber, zum Teil mit Speise-, Gefäß-, Schmuck- und Gerätbeigaben freigelegt werden. In Schlatt bei Schwanenstadt wurde auf dem Territorium der seit 1954 bereits ergrabenen römischerzeitlichen Niederlassung (Tergolape), ein baierischer Bestattungsplatz teilweise aufgedeckt. Zu bereits bekannten 13 Gräbern kamen 14 weitere Grabanlagen mit Beigaben und Befunden. Bei den Grabungsarbeiten stieß man auf die Überreste eines augenscheinlich sakralen Rundbaues. Der Fundplatz trägt die Flurbezeichnung „Kirastatt“. Die Grabungen wurden vom Archäologisch-anthropologischen Labor (M. Pertlwieser und Vl. Tovornik) durchgeführt.

Laufende Aktionen

Im Schloßmuseum wurde ein sonntäglicher Führungsdienst eingerichtet, zu dem sich turnusmäßig die Leiter der einzelnen Abteilungen zur Verfü-

gung stellten. Die Herausgabe des Mitteilungsblattes „Aktuelle Berichte aus dem OÖ. Landesmuseum“, das viermal im Jahre erscheint, wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt.

Planung eines Naturkundlichen Museums

Schon 1975 war dem Landesmuseum anlässlich des Ämterwechsels von dem Abschluß der Verhandlungen über einen Bauplatz für das künftige Naturkundemuseum Mitteilung gemacht worden. Im Jahr 1976 fanden wiederholt Aussprachen über das Thema „Naturkunde-Haus“ im Rahmen des Mitarbeiterstabes unserer naturwissenschaftlichen Abteilungen statt.

Nachgetragen zu werden verdient die Einrichtung der Vitrinen im Umgang des Hochparterres mit dem Thema „Kleider unserer Vögel“, die bereits 1975 erfolgt ist.

Personales

Mit Wirkung vom 1. Juli wurden Wirkl. Amtsrat Walter Folker zum Wirkl. Oberamtsrat, der Leiter der Abt. „Biologie II“ Dr. Franz Speta zum „Wissenschaftlichen Rat“, Oberoffizial Bernhard Stolz zum „Techn. Oberkontrollor“ und Aufseher Hermann Breuer zum „Oberoffizial“ ernannt. Am 1. Juni wurde Dr. Gunter Dimt mit der provisorischen Leitung der Volkskunde-Abteilung betraut.

Besucherstatistik, Führungen und Vorträge

Aufgegliedert nach Monaten, Alter und einer Differenzierung nach Lehrern und Schülern stellt sich die Besuchs-, Führungs- und Vortragshäufigkeit des Landesmuseums im Schloß und im Haus Museumstraße 14 so dar:

Besucherstatistik 1976 Schloßmuseum

Monat	Erwachsene	Kinder	Lehrpersonen	Schüler	Gesamtpersonen	
I	1.037	467	77	1.410	2.991	
II	564	412	30	465	1.471	
III	623	334	101	1.760	2.818	
IV	501	329	92	1.613	2.535	
V	125	37	94	2.480	2.736	ab 14. 5. 1976 „Bauernkrieg- ausstellung“
BK	2.833	2.275	Freik. 1.184	—	6.292	
VI			43			
BK	2.306	5.751	Freik. 429	1.515	10.044	
VII			2			
BK	3.523	3.928	Freik. 599	41	8.093	
VIII	BK 3.776	2.263	357	—	6.396	
IX			3			
BK	2.746	2.886	Freik. 486	41	6.162	Ende der „Bauern- kriegsausstellung“, 31. 10. 1976
X			1			
BK	2.572	4.387	Freik. 613	22	7.595	
XI	328	128	75	1.430	1.961	
XII	424	216	177	1.180	1.997	
21.358		23.413	4.363	11.957	61.091	

Besucher Haus Museumstraße 14 im Jahre 1976:

Erwachsene: 2.437, Kinder: 3.032 = Gesamtpersonen: 5.469

OÖ. Landesmuseum insgesamt: 66.560 Besucher.

Führungen und Vorträge:

Schloßmuseum: 13, Bauernkriegsa.: 874, Veranstaltungen: 13, Haus: 92, zusammen: 992 Führungen, Vorträge und Veranstaltungen.

Dr. Franz C. Lipp

Ur- und Frühgeschichte

Die Tätigkeit der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte konzentrierte sich in der ersten Jahreshälfte vornehmlich auf Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten älterer Sammlungsbestände. In der zweiten Jahreshälfte wurde intensiv an der Vorbereitung der Ausstellung „Von Severin bis Tassilo“ gearbeitet. Für das Bundesdenkmalamt wurden wieder zahlreiche Fundberichte verfaßt, die in den „Fundberichten aus Österreich“ veröffentlicht werden. Für die Abteilung Raumordnung beim Amt der oö. Landesregierung wurden die Bodendenkmäler mehrerer Gemeinden sorgfältig kartiert, wofür zahlreiche Geländebegehungen erforderlich waren.

Der Zugang an Neufunden ist aus den „Fundberichten aus Österreich“ ersichtlich.

Der Berichterstatter hat im Berichtsjahr auf eigene Kosten an folgenden Tagungen teilgenommen: Bayerischer Vorgeschichtskurs in Coburg, Tagung für Vor- und Frühgeschichte Niederbayerns (Aventinus-Akademie) in Abensberg, und „Das Leben im Mittelalter“, eine Tagung, die vom Institut für Realienkunde in Krems veranstaltet worden ist.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum

Inn er m use a l e r D i e n s t: a) Laufende Aktionen: Im Rahmen seines Dienstes war der Berichterstatter im Berichtsjahr weiterhin wissenschaftlich planend und beratend bei der Neugestaltung der römischen Sammlungen des Stadtmuseums Enns tätig (vgl. L. E c k h a r t, JbOÖMV 121 II. 1976, 63).

Seitens des Berichterstatters wurden im Zusammenhang mit der Aktion „Schule/Museum“ für das Schuljahr 1975/76 die Pflichtschullehrer des Bezirkes Grieskirchen in die Römerzeit Oberösterreichs eingeführt, im Berichtsjahr gemeinsam mit Techn. Fachinspektor E. N a g e n g a s t die Arbeiten zur Anlage einer wissenschaftlichen Kartei der Abteilungsexponate in den Räumen E/3 und E/4 des Linzer Schlosses (Schloßmuseum) fortgesetzt (vgl. L. E c k h a r t, JbOÖMV 121 II. 1976, 63).

b) Restaurierung: Zahlreiche Eisengegenstände von den Zivilstadtgrabungen Lauriacum 1951/59 konnten im Berichtsjahr durch das freundliche Entgegenkommen des Obmannes des Museumsvereines „Lauriacum“ in Enns, Herrn Med.-Rat Dr. H. K n e i f e l, im Bereich des dortigen Museums entrostet, konserviert und so für den Raum E/4 des Linzer Schlosses (Schloßmuseum) ausstellungsfähig gemacht werden.

c) Teilnahme an Tagung: Vom 24.—26. 11. des Berichtsjahres nahm der Berichterstatter in Wien, Arsenal, Objekt 214, am 3. Restauratorentreffen der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes als Beobachter teil. Die Referate waren dem Problem der Steinkonservierung gewidmet, einem Thema, das für den Berichterstatter im Hinblick auf seine durch Umwelteinflüsse schwerstens gefährdeten Römersteine in beiden Höfen des Linzer Schlosses (vgl. L. E c k h a r t, JbOÖMV 121 II. 1976, 64) höchste Aktualität besaß. Mit der Sanierung und Sicherung der Monumente wird aufgrund eines für 1977 ins Auge gefaßten Fachgutachtens unverzüglich begonnen werden.

d) Leihgaben: Für die NÖ. Jubiläumsausstellung „1000 Jahre Babenberger in Österreich“ im Stift Lilienfeld vom 15. 5.—31. 10. 1976 wurden eine spätkarolingische und eine ottonische Emailscheibenfib el, die von den Ausgrabungen 1960/66 des Berichterstatters in der St.-Laurentius-Kirche zu Lorch/Enns stammen, als Leihgaben zur Verfügung gestellt (Kat.-Nummer 567, 568).

Dr. Lothar E c k h a r t

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

Haid, Gem. Hörsching, BH Linz-Land, Grabung vom 10. 8. bis 8. 10. Bei dieser ausgedehnten Aktion konnte die Fortsetzung der bereits 1964 zum Teil aufgedeckten neolithischen Siedlung und des am gleichen Ort befindlichen frühbronzezeitlichen Gräberfeldes erfaßt und grabungsmäßig abgeschlossen werden. Zahlreiche aufgedeckte Siedlungsgruben ergaben hauptsächlich keramisches Fundmaterial der Linearbandkeramik und der Lengyelkultur. Allerdings fiel ein großer Teil der sehr umfangreichen Siedlungsfläche mit zahlreichen weiteren Objekten und Hüttengrundrissen dem Schotterabbau zum Opfer. Im Umzäunungsgraben der Siedlung gelang die Freilegung einer Kinderbestattung mit einem bemalt-keramischen Vasengefäß. Nach dem Grab 75 (geborgen 1964) ist dies das zweite Grab mit bemalter Keramik im Bereich der neolithischen Siedlung.

Das frühbronzezeitliche Hockergräberfeld (seit 1964 134 freigelegte bzw. registrierte Gräber) wurde mit weiteren 28 Grabstellen nun vollständig erfaßt und bildet mit seinen nun insgesamt 162 Gräbern und mehr als 200 bestatteten Individuen gegenwärtig das einzige in diesem Umfang vollständig freigelegte Hockergräberfeld Österreichs. Wie schon die bisherigen lieferten auch die neuerdings aufgedeckten Gräber zahlreiche Beigaben, besonders Keramik und vierteilige Knochenschmuckgarnituren. Besonders erwähnenswert ist der Fund von weiteren 5 Bronze- bzw. Kupferdolchen, womit das Gräberfeld Haid über die ungewöhnlich hohe Zahl von nun insgesamt 11 Dolchgräbern verfügt. Dem glücklichen Umstand, daß der letzte Abschnitt des Gräberfeldes bei noch vorhandener Humusschichte und vor dem Einsatz der Abbaumaschinen freigelegt werden konnte, ist die Aufdeckung eines besonders interessanten Flachgrabtypus mit oberirdischer hölzerner Überbauung in einer Anzahl von Fällen zu verdanken.

Windegg, Gem. Steyregg, BH Urfahr-Umgebung, Notgrabung vom 10. 8. bis 16. 8. Bei Trassierungsarbeiten im Zuge des Ausbaues der Donaubundesstraße (Bundesstraße Nr. 3) wurde bei Straßenkilometer 91.620 ein neues slawisches Gräberfeld des 9. Jahrhunderts angeschnitten. Eine Anzahl von Grabstellen war bereits durch Baggerarbeiten zerstört, 18 Gräber konnten in der unmittelbar gefährdeten Zone freigelegt und geborgen werden. (Siehe Abhandlung V. Tovornik, Bd. 122/I).

Schlatt/Breitenschützing, BH Vöcklabruck, Grabung vom 19. 10. bis 10. 11. In Fortsetzung der Untersuchungen durch G. Trathnigg (1954 bis 1961), E. Beninger (1962) und Ä. Kloiber (1963) wurde im Bereich der als TERGOLAPE vermuteten römerzeitlichen Niederlassung das zwischen den Fundamentresten gelegene baierische Gräberfeld auf seine Fortsetzung sondiert. Dabei konnten auf dem der Gem. Schwanenstadt gehörigen Grundstück weitere 14 Gräber freigelegt werden. Eine Reihe von Befunden läßt möglich erscheinen, daß mit einem Kontakt der Gräber zu einem frühen Kirchenbau zu rechnen ist. Diese Möglichkeit erfährt eine Bestärkung durch den für diesen Bereich existenten Flurnamen „Kirastatt“.

Zur Klärung der Frage des eventuellen Kirchenbaues ist eine weitere Grabungsaktion für Herbst 1977 vorgesehen.

Dachschwendau, Gem. Neukirchen a. d. Vöckla, BH Vöcklabruck, Untersuchung am 25. 5. Bei Planierungsarbeiten im Bereich der Kiesgrube von Bürgermeister Hollerweger, Dachschwendau Nr. 3, Neukirchen/Vöckla, wurden auffällige Bodenverfärbungen angefahren. Die Untersuchung ergab langgestreckte Brandhorizonte und Reste brandverkohelter Hölzer unter einer brandgeröteten Lehm-Abdeckung. Es konnte keinerlei datierendes Fundmaterial festgestellt werden. Vermutlich handelte es sich um einen niedergebrannten mittelalterlichen oder frühneuzeitlichen Holzbau (Scheune), dessen brennende Reste durch aufgeworfenen Umgebungsboden erstickt wurden.

Micheldorf, BH Kirchdorf/Krems, Untersuchung am 12. 3. Beim Hause Gräberfeldstraße Nr. 10, Besitzer Herbert Schickelgruber, wurde auf Parzelle 711 der KG Mittermicheldorf beim Anbau eines Glashauses ein römischer Siedlungshorizont angeschnitten. Die Fundstelle steht offenbar im Zusammenhang mit den von H. Vettters 1962 am Südrand des frühmittelalterlichen Gräberfeldes aufgedeckten römischen Siedlungsresten. Die Fundstelle stand unter der örtlichen Betreuung von Arnold di Pauli, Kirchdorf/Krems.

Dietachdorf, Gem. Dietach, BH Steyr-Land, Gendarmeriemeldung. Nächst dem Hause Dietachdorf Nr. 69 wurde bei Baggararbeiten in 1,20 m Tiefe eine angeblich beigabenlose Bestattung unbestimmter Zeitstellung angeschnitten.

Gründberg, Gem. Sierning, BH Steyr-Land, Gendarmeriemeldung. Bei Erdarbeiten, unweit der Gärtnerei Flath, Gründberg Nr. 76 wurden in 60 cm Tiefe zwei angeblich beigabenlose Gräber angetroffen. Nach dem Erhaltungszustand handelt es sich vermutlich um neuzeitliche Notbestattungen.

Pram, BH Ried im Innkreis, Untersuchung am 2. 7. Hinter dem Hause Pram Nr. 29, Besitzer Adolf Seko, wurde in einer steilen Hangstufe beim Bau einer Garage eine Ofenanlage der Zeit um 1700 angeschnitten. Neben Resten von verstürzten Stützsockeln aus handgeformten Lehmziegeln fanden sich größere Scherbenmengen frischgebrannter, teils auch noch ungebrannter Hafnerware.

Nöstlbach, Gem. St. Marien, BH Linz-Land, Untersuchung am 29. 11. Beim Bauernhaus Nöstlbach Nr. 1, dem „Mörtlmayerhof“, wurden bei Fundamentierungsarbeiten am Gartengrundstück Thaler, einer anscheinend künstlich erhöhten Fläche neben der Hauskapelle, beigabenlose menschliche Skelette angetroffen. Die Untersuchung ergab in der geringen Tiefe von 20–40 cm innerhalb der Fundamentierungsgrube eine ganze Anzahl menschlicher Skelette in notdürftig anmutender, „geworfener“ Lagerung. Knapp neben dieser Situation wurde in gleicher Tiefe das aus Tuffstein, Flußgeröllen, und Bruchziegeln gemauerte Fundament eines Gebäudes angeschnitten. Laut Ortschronik stand ehemals an dieser Stelle eine Kirche, welche abgetragen wurde. Das abgetragene Tuffsteinmaterial

soll beim Bau des „Mörtlmayerhofes“ (ein Bauwerk bereits ansehnlichen Alters) verwendet worden sein. Bei den Begrabungen handelt es sich wohl um eine notdürftige Massengrabsituation, möglicherweise aus der Zeit der Bauernkriege.

Leithen, Gem. Marchtrenk, BH Wels-Land. Bei Schotterergewinnungsarbeiten auf der Traun-Austufe im ehemaligen Überschwemmungsgebiet wurde ein gut erhaltenes bronzernes Griffzungenschwert ausgebaggert. Das Fundstück konnte durch Ankauf für das ÖÖ. Landesmuseum erworben werden.

Fisching, Gem. Asten, BH Linz-Land. Im Bereich des Kieswerkes Fisching, im Überschwemmungsgebiet der Donau, wurde ein gut erhaltenes Bronze-Vollgriffschwert ausgebaggert. Das Fundstück blieb privat bei Kraft Prinz zu Hohenlohe-Oehringen.

b) Innerer Dienst

Restaurierung und Konservierung: In Angriff genommen und nahezu abgeschlossen wurden im Berichtsjahr die Restaurationsarbeiten an den Keramik-, Knochen- und Metallfunden aus den Gräberfeldgrabungen von Rutzing (Hallstatt-Brandgräberfeld, Grabung 1975), Hörsching-Haid (frühbronzezeitliches Gräberfeld, Grabung 1976), Windegg (slawisches Gräberfeld, Grabung 1976), und Schlatt-Breitenschützing (bairisches Gräberfeld, Grabung 1976).

Aufarbeitung und Auswertung: Dr. Sandor Bökonyi, Budapest, führte die Bestimmung des gesamten Tierknochenmaterials der urgeschichtlichen Fundschichten von Gusen-Berglitzl durch (über 20.000 Einzelknochen) und übernahm die auswertende Bearbeitung. Mit einer Auswahl aus diesem umfangreichen Material wurde der Grundstock für eine paläozoologische Studien- und Vergleichssammlung gelegt, welche durch weitere Eingliederung gut determinierter, aus Grabungen stammender Materialien ausgebaut werden soll. Gleichfalls bestimmte Bökonyi die von Speisebeigaben stammenden Tierknochenfunde aus den frühmittelalterlichen Gräberfeldern von Auhof/Perg und Gusen-Berglitzl.

Fortgeführt wurde die Materialaufnahme sämtlicher bairischer Grabfunde Oberösterreichs durch cand. arch. Kurt Zeller. Ebenso wurde im Rahmen des Möglichen fortgeführt — die Bearbeitung und Publikationsvorbereitung des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Gusen (V. Tovornik) und des frühbronzezeitlichen Hockergräberfeldes von Haid b. Hörsching (M. Pertlwieser).

Sonstiges: Ein namhafter Zeitaufwand entfiel bereits ab Ende Juni auf Vorarbeiten zu der für 1977 geplanten Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“.

In fachlichen Fragen und zur ausstellungstechnischen Beratung standen die Unterfertigten dem Museum der Stadt Enns bezüglich dessen Erweiterung und Neueinrichtung zur Verfügung.

Mit drei weiteren Doppelstunden wurde das im Vorjahr begonnene Programm einer Einführung in die Archäologie für die Differenzierungsgruppe Geschichte des Gymnasiums der Jesuiten in Linz, abgeschlossen.

Für die Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos erfolgte in mehreren Fällen eine Begutachtung rezenter menschlicher Skelettfunde.

Vlasta Tovornik, seit 1965 ständige Mitarbeiterin des OÖ. Landesmuseums auf dem Sektor Archäologie und Restauration, konnte mit 1. 10. in ein Vertragsbedienstetenverhältnis des gehobenen Dienstes aufgenommen werden.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte

Der Abteilungsbericht erstreckt sich über die Jahre 1975 und 1976. Im Inneren Dienst nahm Frau Dr. Wied weitgehend die Agenden wahr. Sie arbeitete zunächst an der Inventur der Gläsersammlungen (siehe Bericht im Jahrbuch des OÖ. Musealvereines Linz 1975, 120. Band I. Abhandlungen S. 211 bis 223), dann an der Zinn- und Goldschmiedesammlung der Abteilung (siehe Bericht im JbOÖMV Linz 1976, 121. Band I. Abhandlungen S. 223—230). Weiters wurden von ihr die Musikinstrumente geordnet, die wegen der Bauernkriegsausstellung deponiert werden mußten. Im Zuge dieser Arbeit sonderte sie den Bestand von 46 Streich- und Blasinstrumenten aus, der 1839 vom Stift Kremsmünster geschenkt worden war und den Grundstock der Instrumentensammlung bildet. Diese Sammlung wird anlässlich der 1200-Jahr-Feier des Stiftes in Kremsmünster als Leihgabe aufgestellt werden.

Kunstsammlung Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner

Dieses große Legat, das am 10. 10. und 16. 10. 1974 übernommen worden war, wurde in vier großen Räumen des Schloßmuseums aufgestellt. Die Sammlung umfaßte bei der Übergabe 323 fortlaufende Nummern mit 330 Objekten. Die Sammlung wurde von Prof. Kastner systematisch aufgebaut und der Bestand spiegelt die Interessen des Sammlers klar wider. Die mittelalterliche Kunst, hauptsächlich Plastiken, umfaßt 49 Werke, davon aus der Romanik 6 Stück. Die Bildhauerarbeiten der Gotik stammen zum größten Teil aus Österreich, doch befinden sich auch Werke aus Spanien, Frankreich und Burgund darunter. Die Gemäldesammlung hat Prof. Kastner gegliedert in die als Vorstufen gedachten Arbeiten holländischer und österreichischer Kunst des 18. Jahrhunderts. Den Hauptbestand bilden 65 ausgewählte Werke der Biedermeiermalerei und 56 Werke der Kunst der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts; 16 Arbeiten aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg schließen den Bestand nach oben ab. Da für dieses Legat ein eigener Katalog erarbeitet wurde, wäre es müßig, die Namensliste hier nochmals vollständig zu veröffentlichen.

Aus der Zahl von 149 Künstlernamen der Gemälde und Graphiken ragen hervor Franz und Jakob Alt, Rudolf von Alt, Friedrich von Amerling, Tina Blau, Friedrich August und Johann Christian Brand, Adriaen

Brower, Hans Canon, Moritz Michael Daffinger, Josef Danhauser, Albin Egger-Lienz, Anton Faistauer, Peter Fendi, Heinrich Friedrich Föger, Friedrich Gauermann, Norbert Grund, Anton Hanak, Theodor von Hörmann, Eugen Jettel, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka, Johann Peter Kraft, Josef Kriehuber, Alfred Kubin, Maximilian Kurzweil, Johann Baptist Lampi, Hans Makart, Carl Moll, Johann Michael Neder, Adriaen Ostade, August von Pettenhofen, Michael Powolny, Carl Rahl, Josef Rebell, Johann Baptist Reiter, Rudolf Ribarz, Anton Romako, Jacob Ruisdael, Egon Schiele, Carl Schindler, Emil Jakob Schindler, Carl Schuch, Moritz von Schwind, Franz und Wilhelm Steinfeld, Wilhelm Thöny, Viktor Tilgner, Ferdinand Georg Waldmüller, Olga Wisinger-Florian und Leopold Zinögger.

Für die Werke mittelalterlicher Kunst wurde der Ostgang im Anschluß an die eigenen Sammlungen der gleichen Epoche eingerichtet. Die neuzeitlichen Bestände fanden in den drei großen Sälen des Westtraktes Unterkunft, die neu adaptiert wurden. Die Planung oblag wieder ROBR. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Hattinger, die Aufstellung und Hängung wurde vom Gefertigten durchgeführt. Der Platzmangel erforderte die Aufstellung von Vitrinen für Kleinbilder und aus optischen Gründen mußten zahlreiche Gemälde andere Rahmen erhalten. Laut Schenkungsvertrag wurden auch die graphischen Blätter für ein Jahr geschlossen gezeigt. Der Umfang der Sammlung „Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner“ kommt einer kleinen Landesausstellung nahe.

Am 14. März des Berichtsjahres 1975 wurde die Sammlung dem Lande Oberösterreich offiziell übergeben, der Öffentlichkeit präsentiert und von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger besonders feierlich eröffnet. Anschließend daran wurde Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner in Würdigung der Schenkung von Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzl das Große Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich verliehen.

Johann-Worath-Ausstellung im Stift Schlägl

Im Frühjahr 1974 war die Stiftsvorsteherung des Prämonstratenserstiftes Schlägl an den Gefertigten herantreten, für das Jahr 1975 eine Ausstellung von Werken des Stiftsbildhauers der Gegenreformation, Johann Worath (1611–1680), vorzubereiten. Diese Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Prior des Stiftes, Dr. Isfried Pichler, und dem Bildhauer des Landesmuseums, Fl. Leopold Raffetseder, der den Bestand von Plastiken restaurierte, außerdienstlich gestaltet. In einem Katalog wurden sämtliche älteren Grundlagen der Arbeiten wieder abgedruckt und mit neuen wissenschaftlichen Arbeiten verschiedener Autoren zu einer reichhaltigen Monographie gestaltet. Neue Erkenntnisse vermittelten vor allem die zahlreichen Altarentwürfe und Zeichnungen des Künstlers, die vom Gefertigten aufgefunden wurden und erstmals gezeigt werden konnten, so für die großartige Kanzel der Stiftskirche und die Einrichtung der Wallfahrtskirche St. Wolfgang am Stein. Die Eröffnung fand am 25. Juni 1975 nach einem festlichen Konzert in der Bibliothek des Stiftes statt.

Johann- und Josef-Rint-Ausstellung in der Kaiservilla Bad Ischl

Über Auftrag der Kulturabteilung wurde im Empfangssaal der Kaiservilla im Mai 1975 eine Ausstellung über die beiden Bildhauer Adalbert Stifters gemeinsam mit Fl. Leopold Raffetseder gestaltet. Gezeigt wurden Arbeiten aus den Beständen des Landesmuseums. Vater und Sohn Rint hatten nicht nur Anteil an der zeitgenössischen Kunst der Blütejahre der Kaiservilla, sondern auch enge Beziehungen zum Hofe. Die Bildhauer verbrachten die Sommermonate in der Kurstadt, lieferten für den Hof und den Adel zahlreiche Werke und haben auch den Saal des Marmorschlößchens im Park mit Gestalten aus der Nibelungensage geschmückt.

Wissenschaftliche Kongresse

Der Gefertigte nahm vom 27.—29. Mai 1975 an einem Colloquium im Stift Kremsmünster teil, das vom Institut für Österr. Geschichtsforschung des Bundesdenkmalamtes veranstaltet worden war. Auf dem Programm standen Fragen der mittelalterlichen Baugeschichte der Stiftskirche. Vom 29. September bis 1. Oktober 1975 fand vor dem Hochaltar Michael Pachers in der Pfarrkirche von St. Wolfgang am Abersee ein Symposium statt, das von den Restaurierwerkstätten des Bundesdenkmalamtes veranstaltet wurde. Der Gefertigte stellte dabei die Abgüsse der Altäre von Kefermarkt und St. Wolfgang, die Vater und Sohn Rint anlässlich der früheren Restaurierung abgenommen hatten, und die Skizzenbücher dieser Künstler mit Detailaufnahmen der beiden Altäre aus. Diese Rintarbeiten werden im Landesmuseum aufbewahrt.

Die Landesaussstellung „Der Oberösterreichische Bauernkrieg 1626“

Die Vorarbeiten für die große Landesaussstellung konnten vom Gefertigten erst nach der Eröffnung der Sammlung Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner begonnen werden. Sein Exposee sah vor, daß die Stände, die in dieser Epoche ihren Höhepunkt erlebten, mit ihren Kulturleistungen zur Darstellung kommen sollten. Die Schwerpunkte sollten allerdings anders als auf der ein Jahr früher veranstalteten Renaissance-Ausstellung auf der Schallaburg verteilt werden. Manche Ausstellungsgruppen griffen daher über den gesetzten Zeitrahmen hinaus, wie die Pranger in Oberösterreich, die alle in Modellen gezeigt werden sollten, die Totenschilder, von denen alle achtzehn damals bekannten Stücke des Landes zur Aufstellung kommen sollten, die Stamm- und Wappenbücher, die im Lande aufbewahrt werden und seit über hundert Jahren kaum mehr für wissenschaftliche Zwecke herangezogen wurden. Andere Höhepunkte sollten Beispiele zum historischen Bewußtsein und Selbstverständnis des Adels und hohen Bürgertums zeigen. Dazu kommen Zeugnisse des protestantischen Totenkultes,

hauptsächlich Grabdenkmale. Für die Kunstgeschichte wichtig war eine Zusammenstellung von Plastiken der Entfaltungsstufen, die nach dem Beginn der Gegenreformation den neuen Altarbau bestimmen. Neben den Werken der bekannten Meister wurden auch bezeichnende Denkmale unbekannter Künstler ausgestellt. Dies galt ebenso auch analogerweise für die Malerei. Erlesene Zimelien des kirchlichen Kunstgewerbes vervollständigten diesen Überblick. Gegenstände, die das Zunftwesen illustrieren, sollten neben den Erzeugnissen der Handwerker auch in Beispielen wieder einmal zusammengefaßt werden.

Für die Baugeschichte beleuchten die Übergangszeit vom 16. zum 17. Jahrhundert die Fragen der Neuromanik wie der Nachgotik besonders gut das beharrende mittelalterliche Moment unter der Oberfläche der Renaissance und des Manierismus. Schloßbau, Bürgerhaus und Befestigung sollten in markanten Beispielen vorgeführt werden.

Das Programm wurde am 27. Oktober 1975 bei einer Besprechung aller Beteiligten genehmigt. Zuvor schon hatte der Gefertigte zusammen mit Bildhauer Raffetseder das Land bereist, um die Pranger zu vermessen und Modelle von ihnen anzufertigen. Dabei wurden die Reste von sechs unbekannten Prangern aufgefunden. Danach wurden auf 14 Fahrten Ende November bis Mitte Dezember die Objekte ausgewählt und die Leihgeber um Leihgebung der Kunstwerke gebeten. Nur von drei Stellen wurde eine Absage erteilt. Noch vor Abschluß der Bereisung wurde begonnen, restaurierungsbedürftige Leihgaben in die eigenen Werkstätten zu transportieren und mit der Wiederinstandsetzung zu beginnen. Das betraf in erster Linie die ehemaligen Sakristeischränke aus dem Stifte Garsten, verschiedene Totenschilde, Plastiken und Gemälde. Anfang 1976 wurde diese Aktion beschleunigt und an Ort und Stelle verblieben vorläufig nur bereits restaurierte Gegenstände, die kurz vor der Eröffnung antransportiert wurden.

Gleichzeitig wurden 1976 die vorgesehenen Räume im Schloßmuseum geräumt: Die Waffen des Raumes I/2 wurden fast zur Gänze nach Scharnstein verbracht und der leere Raum nahm die Sakristeischränke aus dem ehemaligen Stift Garsten sowie die achtzehn Totenschilde auf. Im Raum II/11 mußte fast das ganze Kunstgewerbe und ein großer Teil der Vitrinen entfernt werden, ebenso im Raum II/12. Der große anschließende Saal im Westtrakt wurde gänzlich ausgeräumt. Dazu mußte das Schloßmuseum von 11. Februar an gesperrt werden. Mit dem Einbau des Ausstellungsmobiliars wurde am 25. März begonnen und Hand in Hand damit ging die Aufstellung der Schauobjekte vor sich, sodaß der Eröffnungstermin eingehalten werden konnte. Der Gefertigte übernahm sofort den Dienst in der Ausstellung und hatte zunächst die Aufgabe, den Führungs- und Aufsichtsdienst für seine Aufgaben zu schulen. Während der Dauer der Ausstellung leistete er 21 Tage Anwesenheitsdienst in der Ausstellung im Schloßmuseum und 15 Tage im Schloß Scharnstein. Er führte in beiden Teilen 53mal. Zu Beginn des Monats Oktober organisierte der Gefertigte den Abbau der Ausstellung und den Abtransport der Leihgaben. Bereits eine Woche nach Ausstellungsschluß (31. Oktober 1976), am 8. Novem-

ber 1976, begannen die 15 Rücklieferungen mit 2 Transportfirmen, die am 26. November ohne größere Zwischenfälle beendet werden konnten.

Nach Räumung der Ausstellungsräume mußten diese neu ausgemalt werden. Inzwischen kamen auch die im Schloß Scharnstein ausgestellten Waffen zurück, die nach gründlicher Reinigung und Neuordnung wieder in den drei Waffensälen aufgestellt wurden. Dieser Teil konnte noch im Berichtsjahr geöffnet werden, während die Neuaufstellungen im II. Stock erst anliefen.

Zum Schluß obliegt es dem Gefertigten, allen Leihgebern für die Entlehnung ihrer Kunstwerke zu danken. Dank gilt auch den vielen Bediensteten des Hauses, die durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit am Zustandekommen und am klaglosen Abbau die Arbeit unterstützt haben, besonders Fachinspektor Leopold Raffetseder, ohne dessen Restaurierungsarbeit der kurzfristige Termin nicht hätte eingehalten werden können. Dank auch den Firmen, die das Ausstellungsmobiliar aufstellten und den beiden Transportfirmen.

Daß trotz des großen Aufwandes an Arbeit und gediegenem Material die Ausstellung zur Kunst im reformatorischen Zeitalter nicht die Aufmerksamkeit der Fachwelt und des kunstliebenden Publikums finden konnte, lag darin, weil sie in die „Bauernkriegs“-Ausstellung integriert war.

Die Landesausstellung „Der hl. Wolfgang in Geschichte und Kunst“

Ebenfalls noch während der laufenden Schwanthaler-Ausstellung erhielt der Gefertigte den Auftrag, an der geplanten Ausstellung in St. Wolfgang mitzuwirken. Er erstellte zunächst eine Auswahl von Kunstwerken, besonders aus Oberösterreich selbst, die als Leihgaben zu erbitten waren. Gleichzeitig wurde ein Programm für den Katalog erarbeitet, das in einzelnen Aufsätzen auch über die Kunstschatze des Wallfahrtsortes selbst Auskunft geben sollte. Diese Arbeiten mußten wegen der Vorbereitung zur Aufstellung der Sammlung Dr. Kastner auf die zweite Hälfte des Jahres 1975 zurückgestellt werden. Im Sommer und Herbst wurden gemeinsam mit Mag. Manfred Mohr, dem Ausstellungsleiter, und Prof. Dr. Zinnhobler mehrere Bereisungen in Deutschland zum Zwecke der Auswahl und Erbetung von Leihgaben durchgeführt. Zur Jahreswende wurden die Katalogbeiträge verfaßt, die über die Baugeschichte der Wallfahrtskirche in St. Wolfgang, den Pilgerbrunnen daselbst und den Wolfgangsaltar der Pfarrkirche zu Kefermarkt berichten. Anschließend an die Eröffnung der Bauernkriegsausstellung beteiligte sich der Gefertigte an der Aufstellung in St. Wolfgang vom 24. Mai bis 26. Mai. Während dieser Tage oblag ihm auch die Einschulung der Führer auf dem Gebiet der Kunstgeschichte. Vom 8. bis 22. August leistete der Gefertigte in der Ausstellung Anwesenheitsdienst. Er beteiligte sich vom 4. bis 7. Oktober am Abbau und an der Rückführung von Leihgaben nach Deutschland. Insgesamt führte der Gefertigte in dieser Ausstellung (inklusive der Wallfahrtskirche) 17mal.

Ausstellung „Die Baiernzeit in Oberösterreich“

Nach der Eröffnung der Wolfgangsausstellung erhielt der Gefertigte den Auftrag, sich an der Ausstellung des OÖ. Landesmuseums anlässlich der 1200-Jahr-Feier des Stiftes Kremsmünster zu beteiligen. Es wurde das Thema Patrozinienkunde von der Spätantike bis zum Jahre 800 gewählt, da dieses Gebiet für Oberösterreich noch nicht systematisch bearbeitet wurde. Im Berichtsjahr konnten wegen der laufenden Ausstellungen nur Vorarbeiten dazu wie Verzeichnis der abgekommenen Kirchen und die Sichtung der grundlegenden Literatur verschiedener Gebiete (Altstraßen, römische und bairische Siedlungs- und Grabfunde, Ortsnamen, Flurformen, Patroziengeschichte, 1. urkundliche Nennungen, allgemeine Geschichte des bairischen Stammesherzogtums) durchgeführt werden.

Die Mitarbeit an allen diesen Unternehmen konnte der Gefertigte nur unter Hintansetzung seiner Person und Familie sowie Verzicht auf Freizeit bewältigen.

Dr. Benno Ullm

Graphische Sammlungen

Erwerbungen

Im Jahre 1976 betrug der Zuwachs 356 Werke mit 449 Blättern. Den umfangreichsten Bestand bildet darunter das Konvolut von fünf Ölgemälden, 178 Zeichnungen und 178 Druckgraphiken aus dem Nachlaß des mit Linz und Oberösterreich aufs engste verbundenen Kölner Malers und Zeichners Matthias May (1884–1923), welches mit Genehmigung des Amtes der oö. Landesregierung als Rettungskauf in der Münchener Kunsthandlung Gurlitt erworben wurde. Damit kehrt ein wichtiges Dokumentationsmaterial zum Schaffen dieses für die Linzer Kunstszene während des 1. Weltkrieges und der zwanziger Jahre sehr bedeutsamen Künstlers, der in Linz bekanntlich längere Zeit eine viel besuchte Kunstschule unterhielt, an den Ort seiner Entstehung zurück, wo es künftig im Rahmen der Sammlungen des OÖ. Landesmuseums ein aufschlußreiches Archiv zur Entwicklungsgeschichte der heimischen Kunst im ersten Viertel unseres Jahrhunderts bilden wird.

Angekauft wurden ferner zwei Aquarelle aus dem Nachlaß des Steyrer Malers Jörg Reitter, ein in Mischtechnik ausgeführtes Motiv aus Dürnstein von Johann Hazod aus dem Jahre 1928 und eine Aquarelldarstellung der Schlögener Schlinge von Ekke Ozlberger, entstanden 1953.

Frau Herta Mann, Aschach a. d. D., die Tochter des verdienten Historikers, Numismatikers und Begründers der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum (1951), Hofrat Dr. Max Doblinger (1873 bis 1965) übergab als Geschenk anlässlich des 25jährigen Bestandes der Arbeitsgemeinschaft eine Radierung von M. E. Fossel, die das Bildnis ihres Vaters im 45. Lebensjahr wiedergibt. Frau Ida Wallner, Linz, spendete für die Sammlungen fünf großformatige Papierschnittarbeiten („Weltenbrand“

1963, „Die große Sonnenblume“ 1966, „Eisfedern“ 1968, „Dame in Badekabine“ 1969 und „Pfauenrad“ 1970) aus dem Nachlaß ihres 1972 verstorbenen Gatten, des Pädagogen und Künstlers Regierungsrat Hanns Wallner. Beiden Spenderinnen sei auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden aus Kunstförderungsmitteln Arbeiten folgender Künstler angekauft und den Graphischen Sammlungen zur Verwahrung übergeben: Erich Wulz (Holzschnittzyklen „Oberösterreich“ 1974, 26 Blätter, „Linz“ 1975, 9 Blätter, und Passionszyklus 1976, 18 Blätter); Alfred Würzl (Naturstudien, 5 Bl. kolor. Radierungen 1975); Ingeborg Depolo (Kalvarienberg Bad Ischl, Aquarell); Winfried Aubell (Lauffen, Aquarell 1975); Dr. Alfred Bilowitzky (Landschaft, Aquarell 1972); Eduard Frohwent (Kanzel der Stiftskirche Kremsmünster, Bleistift 1952); Sepp Gamsjäger (Porträt Landtagspräsident Dr. Lelio Spanocchi, Kreide 1973); S. Kasberger (Industrielandschaft, Siebdruck 1974); Ragimund Reimesch („Wilja“, „Nornenbaum“, „Im Tann“, Monotypien); Josef Nemeth (Komposition, Tuschfeder 1975, „Blaue Stimmung“, Farbkreiden 1975); Hanns Babuder (Motive von Gmunden, Vorchdorf und Scharnstein, vier Aquarelle 1970–1974); Johannes Krejci (dreiteiliger Zyklus „Arme Leute“, Lithographien); Wolfgang Zöhrer („Unterneudorfer Persönlichkeiten“, Mappe mit 9 Lithographien und 7 Radierungen); Peter Pongratz (Unterirdisches Leben, Innenansicht eines Hügels am Meeresstrand, Farblithographien 1971 und 1975); L. Lucheschitz (Akt, schwarze Kreide); Konrad Lang (Mädchenporträt, Lithographie); Anton Raidel („Balken“, Mischtechnik 1974); Franz Hitz (Vegetationsbühne, Aus der Serie „Anatomie“, Mischtechniken 1973 und 1974); Auguste Kronheim („Wien III“, Serie von 10 handkolorierten Holzschnitten); Walter Michael Pühringer („Landschaftsbild“, „Wounded Seat“, Bleistift und Farbstifte 1976); Edmund Linhart („Stille Andacht“ aus der Reihe „Erfundene Landschaften“, Tuschfeder 1975); Johann W. Ruschak („Meine Ebenen – Aus der Sicht des Herzens“, „Der Feuerkreis“, Bleistift 1975); Anton Watzl (zwei Landschaftszeichnungen, eine Stadtansicht, Tuschfeder 1975 und 1972). Aus der Galerie G, Steyr, wurde durch die Kulturabteilung eine Kassette mit Zeichnungen von Flora, Fronius, Heuer, Reitter, Skrička, Smodic und Stöbe angekauft, ferner die Mappe „Forum Stadtpark 75“ (Graz) mit neun Graphiken verschiedener Techniken erworben.

Innerer Dienst, Ausstellungen

Wie alljährlich galt auch im Berichtsjahr das Hauptaugenmerk des Sammlungsleiters der Inventarisierung und Katalogisierung der zahlreichen Neuerwerbungen. Trotz seiner starken Inanspruchnahme durch die gleichzeitige Betreuung der Bibliothek wie der Numismatischen Sammlungen und viele andere Aufgaben und Verpflichtungen konnte dieses zeitraubende Vorhaben dennoch bewältigt werden. Eine besondere zusätzliche Belastung bedeutete die Fertigstellung des Manuskriptes zu dem für das

Kubin-Gedenkjahr 1977 als offizielle Publikation des Landes Oberösterreich geplanten Werk „Der Illustrator Alfred Kubin“, die den Berichterstat-ter zwang, seine dienstliche Tätigkeit auch während einer länger andauern- den Krankheit fortzusetzen und für die Fertigstellung dieser Arbeit fast zur Gänze seine Freizeit heranzuziehen. In der Zeit von 1. bis 6. Februar 1976 konnte der Referent im Kubin-Archiv des Herrn Dr. jur. Kurt Otte in Hamburg ergänzende Forschungen zu seinem Werk durchführen.

Das bevorstehende Kubin-Gedenkjahr (100. Geburtstag Kubins am 10. April 1977) brachte auch schon 1976 Ausstellungsarbeiten und vorbe- reitende Maßnahmen verschiedener Art. Die Galerie G in Steyr erbat aus der Kubin-Sammlung für eine vom 4. August bis 8. September 1976 ver- anstaltete Kubin-Schau 21 Zeichnungen. Der Berichterstat-ter hielt anläß- lich der Eröffnung am 4. August den Einführungsvortrag. Für die von der Kunsthalle Baden-Baden zunächst schon für Oktober 1976 geplante, aller- dings dann auf Februar bis April 1977 verschobene Ausstellung von Ku- bins Frühwerk bis 1904 wurden vier Kubin-Zeichnungen, ein Skizzenblatt und sieben Skizzenbücher aus der Sammlung als Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Für die im März-April 1977 in Graz vom dortigen Kulturhaus geplante große Kubin-Ausstellung wurde von dessen Leiter Dr. Otto Brejcha ge- meinsam mit dem Sammlungsleiter eine Auswahl von 350 Zeichnungen aus der Kubin-Sammlung des Landesmuseums zu einem repräsentativen Querschnitt durch das zeichnerische Lebenswerk Alfred Kubins zusam- mengestellt. 76 Blätter wurden für die Illustration einer von Dr. Brejcha für die Ausstellung zu schaffenden Katalogveröffentlichung vorgesehen. Für eine zum Kubin-Jahr durch den Residenz-Verlag Salzburg vorgesehene Buchveröffentlichung „Alfred Kubin, Zeichner, Schriftsteller und Philo- soph“ von Hans Bisanz wurden im Herbst 38 Zeichnungen aus der Kubin- Sammlung zu Reproduktionszwecken zur Verfügung gestellt. Auch eine geplante Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Alfred Kubin und Fritz von Herzmanovsky-Orlando wurde durch die Beistellung von Illu- strationsmaterial aus der Sammlung gefördert.

Die Zeichnungen Kubins zu seiner etwa 1931 entstandenen, bisher nicht veröffentlichten Folge von 32 Zigeuner- bzw. Aufschlagkarten, die in der Kubin-Sammlung des ÖÖ. Landesmuseums verwahrt werden, wurden zu- sammen mit den gleichfalls hier liegenden Entwurfzeichnungen und Vari- anten (zusammen 66 Blätter) für die von der Spielkartenfabrik Ferdinand Piatnik, Wien, gemeinsam mit dem Heimeran-Verlag, München, geplante Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Dem Stadtmuseum Linz wurden im Februar 1976 für seine im März veranstaltete Ausstellung „Carl Anton Reichel“ vier Zeichnungen und 11 Druckgraphiken dieses heimischen Künstlers leihweise überlassen. Da- von wurden an das Stadtamt Kirchdorf a. d. Kr. für eine vom 7. Juli bis 28. August zur Stadterhebungsfeier im Schloß Neupernstein veranstaltete Ausstellung „Kirchdorf und seine Künstler“ acht Blätter weitergeliehen.

Das Landeskulturzentrum im Ursulinenhof Linz erbat und erhielt leih-

weise als Raumschmuck 80 Zeichnungen und Graphiken verschiedener oberösterreichischer Künstler der Gegenwart. Dem Kurhotel Bad Ischl wurde zu gleichem Zweck anlässlich der Eröffnung am 7. September 1976 eine Auswahl von 83 Aquarellen von Franz Xaver Weidinger bis zum Jahresende als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Der Bundeshandelsakademie im Schulzentrum Traun wurde anlässlich des Staatsfeiertages 1976 in der Zeit vom 20. bis 27. Oktober, erstmalig im Rahmen der von Herrn Landesrat Dr. Josef Ratzenböck ins Leben gerufenen Aktion „Museum in die Schulen“, die aus 30 Blättern bestehende Ausstellung „Oberösterreichische Ortsansichten aus der Biedermeierzeit“ geliehen.

Für den historischen und kulturhistorischen Teil der Landesausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ im Linzer Schloß wurden aus den Graphischen Sammlungen die einschlägigen Linzer Stadtansichten sowie Graphiken von Aloys Wach beigelegt. Der Sammlungsleiter versah vom 28. Juni bis 4. Juli und vom 5. bis 12. September den Ausstellungsdienst.

Über Einladung durch das Oberösterreichische Volksbildungswerk hielt der Berichterstatter im Stift Reichersberg a. I. vom 14. bis 16. Mai 1976, unterstützt von Herrn Prof. Toni Hofer, Linz, ein Wochenendseminar über die druckgraphischen Techniken, wobei den Teilnehmern durch Vorträge, praktische Vorführungen und an Hand von Anschauungsmaterial dieses wenig bekannte Fachgebiet näher gebracht wurde.

Am 8. Juli referierte er im OÖ. Landesmuseum im Rahmen der internen Informationsvorträge über die Graphischen Sammlungen. Für den von der VOEST-Alpine-AG Linz herausgegebenen Bildkalender 1977, der dem Linzer Aquarellisten und Radierer Fritz Lach (1868–1933) gewidmet ist, stellte der Sammlungsleiter das einschlägige Material zur Auswahl und Reproduktion bei und verfaßte für den Kalender einen biographischen Abriß.

Dr. Alfred Marks

Münzen- und Medaillensammlung

Sammlungsbericht

Der Zuwachs beschränkte sich im Jahre 1976 auf Erwerbungen im Bereich der Medaille. Angekauft wurden die Linzer Nordico-Medaille 1975 von Helmut Zobl, der von der Allgemeinen Sparkasse Linz zur Stadterhebung von Leonding herausgegebene sogenannte Leondinger Taler, die Plakette zur Einweihung des Flößerdenkmales in Weyer 1973 sowie die Plakette zur 3. internationalen Zielfahrt 1976 der Motor-Sport-Gemeinschaft ARBO-Chemie Linz.

Die OÖ. Volkskredit-Bank Linz spendete die von ihr herausgebrachte oö. Bauernkriegs-Gedächtnis-Medaille (Entwurf: Franz Rohrhofer). Auf das Bauernkriegsgedenkjahr 1976 nahm auch die Plakette zum 1. Wandertag Ebelsberg durch eine Porträtdarstellung des Bauernhauptmannes Stefan Fadinger Bezug, welche vom Komitee gespendet wurde.

Herrn Professor Fritz Mayr, Enns, hat die Sammlung für die geschenkwweise Überlassung der von ihm geschaffenen „Christkindl“-Medaille sowie der Medaillen zur 750-Jahr-Feier des Ennsrer Stadtrechtes 1962 und zur 900-Jahr-Feier des Stiftes St. Florian zu danken. Der Heimatverein Bad Ischl spendete die gemeinsam mit der Sparkasse Bad Ischl herausgebrachte Medaille zur Tausendjahrfeier von St. Wolfgang 1976 (Entwurf: Franz Nedwed, Bad Ischl).

Im Tauschwege wurden erworben die Plakette auf Friedrich Kenner anlässlich seiner dreißigjährigen Zugehörigkeit zur Wiener Numismatischen Gesellschaft 1899 (Medailleur: R. Marshall), die Erinnerungsmedaille an den zehnjährigen Bestand der Fecht- und Turnschule Linz, Dezember 1912, und die Erinnerungsplakette an das 60jährige Berufsjubiläum des Direktors der Druckerei Steyrermühl, Albert Pietz, 1904. Herr Engelbert Jahn, Linz, stellte für die Sammlung von Abzeichen die Anstecknadel des Bad Haller Carnevalklubs zur Verfügung.

Die Mitarbeiterin der Numismatischen Sammlungen, Frau Dr. Heidelinde Jung, die schon während des Jahres 1975 mit wichtigen Vorarbeiten für die Landesaussstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ beschäftigt war, widmete sich im Berichtsjahr fast ausschließlich organisatorischen und wissenschaftlichen Aufgaben in diesem Bereich. Ihr oblag die Bereitstellung und Bearbeitung des münz- und wirtschaftsgeschichtlichen Materials zum historischen Teil der Ausstellung im Linzer Schloß sowie die Herstellung der betreffenden Katalogbeiträge. Darüber hinaus beteiligte sie sich an der Einrichtung und versah in der Dauer von insgesamt fünf Wochen den Ausstellungsdienst im Linzer Schloß.

Für die Großausstellung „1000 Jahre Babenberger in Österreich“ im Stift Lilienfeld, NÖ., wurde ein Teilbestand von 50 Münzen aus dem erst im Jahre 1974 entdeckten, in die Zeit um 1165 datierten Münzschatzfund von Meitschenhof samt dem Münzgefäß als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Nach Rückkehr des entlehnten Materials und Abbau der Bauernkriegsausstellung konnte der Schatzfund im November wieder vollständig in der Kassenhalle des Schloßmuseums zur Schau gestellt werden.

Über Vermittlung durch die OÖ. Volkskredit-Bank Linz wurde für die Filiale Leonding im Rahmen der Ausstellung anlässlich der Stadterhebung von Leonding vom 12. bis 20. Juni 1976 aus der Münzensammlung eine münzgeschichtliche Übersicht von 134 Objekten zusammengestellt und für die Dauer der Veranstaltung leihweise zur Verfügung gestellt.

Numismatische Arbeitsgemeinschaft

Im Jahre 1976 konnte wieder ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm abgewickelt werden. An sechs Vortragsabenden sprachen die Herren Fritz Hippmann über „Neue numismatische Literatur“ (2. Februar), Prof. Doktor Manfred Wallner und Günther Kaar über „Kaiser Franz II. (I.) — Geschichte und Münzen“ (1. März und 5. April), Karl Pagl über „Die Kipperzeit unter Kaiser Ferdinand II.“ (14. Juni und 6. September) und Peter

Hauser über „Die Entwicklung der Numismatik in Österreich“ (6. Dezember).

An der ersten Exkursion, die am 27. und 28. Mai nach Preßburg führte, nahmen 24 Personen teil. Am Exkursionsziel galt das Interesse der Teilnehmer neben den Sehenswürdigkeiten der Stadt vor allem den reichen numismatischen Schausammlungen in der Preßburger Burg. Die zweitägige Reise wurde von Herrn Dentisten Kurt Auberger, Engelhartzell, der am 3. Mai einen Einführungsvortrag zur Exkursion hielt, bestens vorbereitet und durchgeführt. Ein auf diesen Anlaß von der Arbeitsgemeinschaft herausgebrachter Erinnerungsjeton wurde allen Mitgliedern ausgehändigt.

Die zweite Exkursion, an der 31 Personen teilnahmen, galt am 10. Oktober 1976 der Besichtigung der Ausstellung „1000 Jahre Babenberger in Österreich“ im Stift Lilienfeld. Eine Fahrt durch das Pielachtal und die Eisenwurzen mit Besichtigung von Waidhofen/Ybbs rundeten das Programm der Tagesfahrt ab. Der Vorbereitung diente der vom Sammlungsleiter am 4. Oktober gehaltene Einführungsvortrag. An diesen 12 Veranstaltungen des Jahres 1976 nahmen zusammen 197 Mitglieder und 65 Gäste teil.

Die Arbeitsgemeinschaft konnte außerdem im Berichtsjahr ihren 25jährigen Bestand festlich begehen. Über verschiedene Vorbereitungen dazu konnte bereits im letzten Jahresbericht referiert werden. Die von der Arbeitsgemeinschaft angeregte Erinnerungsmedaille mit dem Bildnis des Gründers Hofrat Dr. Max Doblinger (1873–1965), die vom akad. Medailleur Professor Hans Kötenstorfer entworfen und im Wiener Hauptmünzamt in 13 Exemplaren in Silber und 50 Exemplaren in Bronze im Durchmesser von 60 mm geprägt wurde, konnte rechtzeitig fertiggestellt und den Mitgliedern überreicht werden. Der Kulturabteilung der öö. Landesregierung, welche die Herstellungskosten übernahm, hat die Arbeitsgemeinschaft für die großzügige Förderung zu danken.

Unter der Redaktion des Sammlungsleiters wurde eine 103 Seiten umfassende Festschrift zusammengestellt und als Vorabdruck aus dem Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines (Bd. 121, 1976) unter Förderung durch die ÖÖ. Volkskredit-Bank Linz zum Jubiläum veröffentlicht. Sie enthält neben einem Geleitwort von Museumsdirektor HR Prof. Doktor Franz C. Lipp und einem Vorwort des Schriftleiters folgende Beiträge: A. Marks, 25 Jahre Numismatische Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum (S. 9–31). — P. Hauser, Die Medaillen und Plaketten auf bedeutende oberösterreichische Numismatiker (S. 33–54). — H. Jung, Die Kipper- und Wipperzeit und ihre Auswirkungen auf Oberösterreich (S. 55–65). — F. R. Hippmann, Münzen und Medaillen der geistlichen und weltlichen Herren in Oberösterreich (S. 67–103).

Die Festveranstaltung, die durch die Allgemeine Sparkasse Linz finanziell gefördert wurde, fand am 22. November 1976 um 18 Uhr im Großen Saal des Landeskulturzentrums im Ursulinenhof zu Linz statt. Nach der Begrüßung durch den Direktor des Landesmuseums berichtete der Sammlungsleiter über „25 Jahre Numismatische Arbeitsgemeinschaft am Ober-

österreichischen Landesmuseum“ und überreichte am Schluß seiner Ausführungen der anwesenden Tochter des Gründers, Frau Herta Mann, Aschach a. d. D., dem Kulturreferenten der öö. Landesregierung, Herrn Landesrat Dr. Josef Ratzenböck sowie dem Museumsdirektor Univ.-Prof. HR. Dr. Franz C. Lipp namens der Arbeitsgemeinschaft je ein Exemplar der Jubiläumsmedaille. Daraufhin würdigte Herr Landesrat Dr. Ratzenböck in einer kurzen Begrüßungsansprache die verdienstvolle Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft. Den Abschluß des offiziellen Teiles bildete der vom Direktor der Bundessammlung von Medaillen, Münzen und Geldzeichen, Wien, Herrn Univ.-Doz. HR. Dr. Bernhard Koch, gehaltene Festvortrag zum Thema „Numismatische Forschung in Österreich“. Nach der Besichtigung einer kleinen im Saal aufgebauten Medaillenausstellung lud die Arbeitsgemeinschaft die mehr als 120 Teilnehmer der Veranstaltung zu einem gemütlichen Beisammensein im Pressezentrum des Ursulinenhofes ein. Zum Anlaß erschienen auch in den Aktuellen Berichten des ÖÖ. Landesmuseums, Nr. 5, sowie in der Amtlichen Linzer Zeitung 1976, Folge 47, ausführliche Berichte aus der Feder des Berichterstatters.

Neben den genannten Veranstaltungen wurden auch die Arbeitssitzungen im kleineren Kreis wie bisher regelmäßig am ersten Monatssamstag im Sammlungsraum des Schloßmuseums abgehalten. Wie immer wurden diese Zusammenkünfte, an denen der Sammlungsleiter regelmäßig teilnimmt, von den Mitgliedern für die Durchführung von Bestimmungsarbeiten unter Benützung der Sammlungsbestände und der vorhandenen Literatur, zu Fachgesprächen, aber auch zur Mithilfe bei anfallenden Ordnungs- und Bestimmungsarbeiten in der Museumssammlung benützt.

Abschließend darf allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für ihr Interesse und ihre Treue und besonders jenen, die im Berichtsjahr die Vorbereitung und Abhaltung von Vorträgen übernommen haben, für ihre Bemühung bestens gedankt werden. Gedankt sei vor allem auch Herrn Peter Hauser für seine ständige Sorge um die Programmerstellung und alle organisatorischen Fragen.

Dr. Alfred Marks

Abteilung Volkskunde

Allgemeines, Tagungen

Das Jahr 1976 stand für die Volkskunde im Zeichen von vier großen Ausstellungen, der Ausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“, zu der sie einen nicht unerheblichen selbständigen Beitrag leistete, der Ausstellung „Der heilige Wolfgang in Geschichte, Kunst und Kult“, wobei das Kapitel „Kult“ im Zusammenhang mit der volkstümlichen Verehrung des Heiligen ebenfalls von der Volkskunde-Abteilung wissenschaftlich zu erarbeiten und ausstellungsmäßig zu gestalten war. Aber auch das Jahr 1977 warf seine Schatten voraus. Hier waren es die Einrichtung des Volkskunderaumes im „Mathematischen Turm“ (Sternwarte) und die Vorbereitung der Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“, die vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres unsere Kräfte banden.

Während für den „Oberösterreichischen Bauernkrieg“, soweit er von der Volkskunde dargestellt werden sollte, das Schloßmuseum zum musealen Schauplatz gewählt wurde, fand die Ausstellung zum tausendjährigen Jubiläum seines dortigen Aufenthaltes in St. Wolfgang statt. Natürlich mußten die Vorarbeiten für das 1200jährige Stiftsjubiläum in Kremsmünster selbst geleistet werden. Das Schwergewicht der Arbeiten lag in der Erstellung der Katalogbeiträge, aber auch in der Schaffung der wissenschaftlichen Voraussetzung für Modelldarstellungen von Bauerngehöft und bauerlicher Wohnung des 17. Jahrhunderts. Hier konnte Doktor Gunter Dimt seine hauskundlichen und bautechnischen Erfahrungen und Kenntnisse unter anerkannten Beweis stellen. Die Bauernkriegsausstellung wurde am 13. Mai, die Wolfgang-Ausstellung am 28. Mai, also knapp 14 Tage später eröffnet, so daß die Abteilung unter hartem Zeitdruck stand. Die Folgezeit der laufenden Ausstellung erbrachte natürlich gehäuften Führungs- und voll verantwortlichen Aufsichtsdienst mit sich.

Daneben lief das ganze Jahr über, wie all die Jahre vorher, die übliche Inanspruchnahme durch Vorträge, durch die Einkleidung von Musikkapellen, die Beratung auswärtiger Museen, wobei das Sensenschmiedmuseum in Micheldorf im Vordergrund stand.

Es wurden 27 Dienstreisen und 19 Tage auswärtiger Dienstverpflichtungen durchgeführt.

Am 1. 6. wurde Dr. Gunter Dimt mit der provisorischen Leitung der Volkskunde-Abteilung betraut.

Vorlesungen an der Universität Wien:

SS: wegen Arbeitsüberlastung (u. a. auch Übernahme der Direktion des OÖ. Landesmuseums) keine Vorlesungen abgehalten.

WS: Die volkstümlichen Möbel („Bauernmöbel“) in Österreich I.

Sammlungen

Beginnen wir mit den Möbeln, so können im Berichtsjahr nur zwei, dafür jedoch sehr wesentliche Zuwachsstücke ausgewiesen werden: der „Eferdinger Kasten“ F 11083 aus der Sammlung Pauline Hanreich-Ludwig, der im Unterschied zu den üblich gotisierenden Renaissance-motive auf Blankholzgrund aufweist (um 1700), ferner eine Stollentruhe bzw. den Rumpf einer solchen (Deckel und „Füße“ fehlten) aus Behamberg (Grenzgemeinde, NÖ.), die den bisher reichhaltigsten Zirkelschlagdekor unseres Sammlungsbestandes aufweist. Die Truhe wurde in situ beim ursprünglichen Besitzer erworben (F 11090). Aus dem Raum Eferding dürfte auch ein unbemalter Weichholzsessel (F 11128) stammen.

Dem Thema „Bauernhaus“ zugehörig ist natürlich das Modell eines Hofes aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, das in Ergänzung unserer Modellreihe für die Bauernkriegsausstellung in Auftrag gegeben wurde (F 11050). Die Planunterlagen besorgte G. Dimt, die saubere, maßstabgetreue Ausführung stammt von dem bewährten Mitarbeiter Reinprecht Schober.

Da es galt, das Milieu von 1626 anzudeuten, wurden einige Ergän-

zungskäufe getätigt, so 2 Kupferkessel (F 11051 und 11052) und eine mit Sicherheit aus der Zeit des 16./17. Jahrhunderts stammende Türe aus Eichenholz. Sie besteht aus einem Stück Eichenholz und weist den altertümlichen Drehzapfen auf (F 11082). Ein ähnlich ursprüngliches Holzgerät sind die gehackten Schaufeln aus Roßleithen (F 11048/49).

Zur „religiösen Volkskunde“ gelang der Ankauf eines sehr expressiven „Kleidersuchenden Heilands“ aus Rottenegg im Mühlviertel.

Profane Volkskunst stellt ein merkwürdig figural geschnittener Spinnrocken dar, der ebensogut in der Südsee beheimatet sein könnte, jedoch von einem Landwirt aus Windischgarsten stammt (F 11135).

Spenden

Mit Dank vermerkt die Abteilung den Eingang zahlreicher Spenden.

So verdanken wir dem Freund des Landesmuseums, Herrn Konsulenten Postmeister i. R. Robert Staining, verschiedene Textilien und Werkzeuge, darunter eine Säge, Sicheln und eine Sense.

Konservierungen und Restaurierungen

8 Möbelstücke (darunter auch Türen und Uhrkästen) wurden von FOI. Ernst Schacherl und Frau Liselotte Pach restauriert und wiederhergestellt. Die Obsorge über die textilen Bestände war wieder Frau Konsulentin Wilhelmine Lunglmayr anvertraut.

Auch bei der Einrichtung der auswärtigen Ausstellungen des Landesmuseums in Scharnstein und St. Wolfgang wurden die beiden letztgenannten mit viel Erfolg herangezogen.

Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde

Folgende Vorträge und Führungen wurden gehalten:

17. 2.: Kons. Friedrich Thoma, Bad Hall, „Altes bäuerliches Glas“
16. 3.: Dr. Gunter Dimt, Linz, „Volkskundliche Dokumentationen mit Schmalfilm und Tonband“
13. 4.: Kons. SR. Rudolf Kusché, Windischgarsten, „Haus und Siedlung im Windischgarstener Tal“
15. 6.: Dr. Franz C. Lipp, Führung durch die Ausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“
16. 11.: Kons. Friedrich Thoma, Bad Hall, „Aus bäuerlicher Vergangenheit“
16. 12.: Dr. Heidelinde Jung, „Volkskundliche Bildinhalte auf mittelalterlichen Münzen“

Angewandte Volkskunde, Veranstaltungen, Vortragstätigkeit

Die Aktion „Einkleidung der Musikkapellen in erneuerte Tracht“ wurde auch im Jahre 1976 wieder weitergeführt. Entwürfe für folgende Musikkapellen wurden neu ausgearbeitet: Lindach, Natternbach, Neukirchen am Walde und Weichstetten.

20 Musikkapellen wurden wegen Zweiteinkleidung beraten bzw. die Erstaussführung ihrer Tracht begutachtet: Andrichsfurt, Hohenzell, Krenglbach, Werkskapelle Lenzing, Mauthausen, Fornach, Neuhofen a. d. Krems, Pinsdorf, Perwang, Pfarrkirchen i. M., St. Florian bei Linz, St. Magdalena, St. Leonhard bei Freistadt, Schwanenstadt, Steinerkirchen a. d. Traun, Taufkirchen a. d. Pram, Traun, Traunkirchen und Unterweißenbach.

Vorträge und Ansprachen:

- 29. 3. „Linz in den Erinnerungen von Albert Speer“, bei den „Namenlosen“ in Linz
- 2. 4. „Österliche Volkskunst“, Eröffnungsrede im Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden
- 27. 6. Festrede anl. der Eröffnung des Zuhauses „Schmiedbauer“ beim Freilichtmuseum „Mondseer Rauchhaus“
- 19. u. 20. 7. „Warum Volkskultur?“ „Praktische Ergebnisse der Volkstumpfle in Oberösterreich“ Schloß Ort, Gmunden
- 15. 10. „Die Linzer Goldhaube“, Treffen der Leiterinnen d. Goldhaubengruppen im Landeskulturzentrum Ursulinenhof in Linz
- 8. 12. „Bemalte Gläser“, Institut f. ostbayrische Heimatforschung in Passau

Archiv und Landesstelle für Volkskunde

Lichtbildarchiv: Stand 13.310 Nummern (96 Zugänge)

Diapositive: Stand 2.184 Nummern (56 Zugänge)

Bildarchiv: Stand 2.162 Nummern (7 Zugänge)

Veröffentlichungen

„Freilichtmuseen in Oberösterreich (Stand 1975)“, in: Österreichs Museen stellen sich vor, Wien 1976

„Die materielle und geistige Kultur der oberösterreichischen Bauern um 1626“, in: Katalog Der oberöstr. Bauernkrieg 1626, Linz 1976, S. 23 ff.

„Kult und volkstümliche Verehrung des heiligen Wolfgang“, in: Katalog Der heilige Wolfgang in Geschichte, Kunst und Kult, Linz 1976, S. 72 ff.

„Hallstatt-Blockhaus und Dachsteinalmhütten“, in: Festschrift für Richard Pittioni zum 70. Geburtstag, Wien 1976, S. 611 ff.

„Wolfgang von Wersin, 1882–1976, zum Gedenken“, in: OÖ. Kulturbericht, 30. Jgg., Folge 17, S. 125 f.

„Der jubelierenden Numismatischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum 1951–1976“, Linz 1976, S. 5 ff.

Dr. Franz C. Lipp

Abteilung Technikgeschichte

Die Tätigkeit der Abteilung hat sich im Berichtsjahr vorwiegend auf Ordnungsarbeiten in den Depots beschränkt. Ältere Sammlungsbestände, die bisher nie erfaßt worden sind, wurden neu inventarisiert. Dieses Jahr konnten nur drei Objekte neu erworben werden:

1. Vom Schmiedemeister Sieghartsleitner in Neustiftgraben (Gemeinde Maria Neustift) wurde ein großer schmiedeeiserner Krautkessel erworben. Ein solcher war bisher in den Sammlungen des OÖ. Landesmuseums nicht vorhanden. Er stammt aus einem Bauernhaus in Neustiftgraben und diente bis um die Jahrhundertwende als Krautkessel und wurde zuletzt als Behälter für den Löschkalk benützt. Der Kessel ist aus großen, ca. 8 mm dicken schmiedeeisernen Platten zusammengenietet und mit Tragenkeln ausgestattet. Er war ähnlich wie ein Waschkessel im Freien in einem aus Steinen aufgemauerten Ofenunterbau eingesetzt. In den Zeiten, in denen das Sauerkraut noch weniger bekannt war, wurden die Krauthäuptel in solchen Kesseln überkocht und dann mit verschiedenen Gewürzstauden (z. B. Wacholder) in einer, mit Steinen ausgemauerten Krautgrube, eingelagert. Dieses Konservierungsverfahren hat sich sehr bewährt und in der Obersteiermark soll nach Mitteilung eines Gewährsmannes erst vor wenigen Jahren unter einem „Hundertjährigen Nußbaum“ eine Krautgrube aufgefunden worden sein, die noch mit Kraut gefüllt war. Es hat sich durch den langen Zeitraum hindurch so gut gehalten und soll so geschmackvoll gewesen sein, daß die Bewohner der Umgebung die Grube leer gegessen haben. Alle sollen übereinstimmend zu dem Ergebnis gekommen sein, daß sie noch niemals ein so schmackhaftes Kraut gegessen hätten. Wie ich von einem anderen Gewährsmann erfahren habe, soll im südlichen Niederösterreich auch noch nach dem letzten Krieg der Krautkessel immer noch sehr stark in Verwendung gestanden haben.

2. Aus dem Stift St. Florian konnte eine sehr große Wäschemange (Bügelmaschine) erworben werden. Die kunstvoll aus Eichenholz gezimmerte Mange wurde um 1935 mit einem maschinellen Getriebe ausgestattet. Der Rollenkasten wurde mittels einer großen, über einem Zahnrad laufenden Antriebskette bewegt. Da das Gebäude, das dem Stift als Wäscherei gedient hatte, an eine Privatperson verkauft wurde, mußte die Mange, die etwa 150 Jahre alt sein dürfte, abgebrochen werden. Der neue Besitzer überließ sie gegen Erstattung der Abbruchs- und Transportkosten dem OÖ. Landesmuseum als Geschenk.

3. Frau Isolde Jantsch, Linz, spendete eine kleine gußeiserne Mange, deren Rollen bereits mit Gummi beschichtet sind und die mit einer Spindelschraube an jedem Tisch befestigt werden kann. Obwohl diese Mange aus der Zeit um 1890 stammt, macht sie einen sehr modernen Eindruck und hat große Ähnlichkeit mit den Rollenpressen, wie sie vor der Einführung der Wäscheschleuder in den Nachkriegszeiten allgemein in Verwendung standen.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Zoologie

Vertebraten

Allgemeines: Die Sammlungen wurden im Berichtsjahr um 78 Neueingänge vermehrt. Vorwiegend waren es tote Tiere, die je nach Bedarf und Zustand in der eigenen Werkstätte zu Schauobjekten oder für die wissenschaftliche Sammlung präpariert wurden. Die notwendige Ergänzung der Schaupräparate für eine spätere Aufstellung war dabei weiterhin im hohen Maß ausschlaggebend. Wie im Vorjahr erwähnt, mußte für die Gruppe der Fische mit der Anfertigung von Ausstellungsmaterial, das modernen Ansprüchen gerecht wird, erst begonnen werden. Das ist gut gelungen, was vor allem den Präparatoren, aber auch dem Landesfischereiverein und einigen Fischern, die schöne Stücke vermittelten und anlieferten, zu danken ist.

Ein Tonbandgerät konnte gekauft werden. Das ermöglicht nun, mit den in den letzten Jahren erworbenen 136 Tonbändern der Stimmen mitteleuropäischer Vögel, jederzeit arbeiten zu können. Für die Auffindung der Arten auf den Bändern wurde ein Register angefertigt.

Die üblichen Abteilungsarbeiten wie Sammlungsbetreuung und Führung der Kartei waren fortzusetzen. Als 16. Zeitschrift wurde im Berichtsjahr „Der Präparator“ verkartet. — Einer Reihe von Privatpersonen und einige Ämter erhielten Auskünfte. — Arbeiten an einer Übersicht über die Sammlungsbestände nahmen viel Zeit in Anspruch.

Ausstellungen: Zu dem Thema „Die in Österreich gefährdeten Vogelarten“ wurde mit 21 Schaupräparaten eine kleine Sonderausstellung im Rahmen der „Großen Vogelschau“ vom 24. bis 28. November im Volksheim in Traun gezeigt. — Fallweise war es notwendig im Hause Führungen zu der Ausstellung „Kleider unserer Vögel“ durchzuführen.

Präparatorium: Aus den eingelieferten, teils auch käuflich erworbenen Tieren wurden 23 Stopfpräparate, 27 Bälge, 17 Flüssigkeitspräparate und ein Schildkrötenpanzer hergestellt. Dazu zählen auch die oben erwähnten, nach neuerproben Methoden angefertigten Fisch-Schau-Objekte. An der Restaurierung der Skelette von Vögeln und Säugetieren wurde weitergearbeitet. Alle Arbeiten führten Fl. E. Nagengast und zum Teil auch OKtr. B. Stolz durch.

Von Juni bis Oktober waren beide Präparatoren mit Überholungsarbeiten an den Vogelstopfpräparaten der Sammlung Kremsmünster voll beschäftigt. 1977 werden diese Präparate im neu aufgestellten „Mathematischen Turm“ zu sehen sein.

Tagungen: Die Berichterstatterin nahm am 21. Februar am Treffen der Oberösterreichischen Ornithologen in Linz, vom 27. bis 30. Mai am „Österreichischen Ornithologentreffen in Neukirchen am Großvenediger und am 13. und 14. November an der „Entomologentagung“ in Linz teil.

Veröffentlichungen: Ein Massenaufreten von Haussperlingsweißlingen (*Passer domesticus* [L.]) in Linz. Natk. Jb. d. Stadt Linz 1976, Bd. 22, S. 137–151. — Außerdem fungiert die Berichterstatterin als Redak-

teur des „Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines“ (naturwissenschaftlicher Teil).

a) Mammalia

Als Neueingänge sind 1 Waldspitzmaus aus Linz/Oed, 1 Waldmaus aus Sandl, 4 Gelbhalsmäuse aus Steyregg, 2 Feldmäuse, eine aus Linz/Oed und eine aus Sandl zu melden. Sie wurden zu Bälgen präpariert. Der Dank dafür gilt B. Kron, Dr. G. Mayer, O. Erlach und H. Dorowin.

b) Aves

Die Eingänge im Berichtsjahr waren durchwegs Spenden — dafür ist zu danken: H. Pertlwieser, Linz, für 1 Waldohreule aus dem Hafengelände von Linz, 1 Waldkauz vom Bahndamm bei Ebelsberg, 1 Erlenzeisig und 1 Kernbeißer aus Ebelsberg — E. Petz, Aigen, für 3 Kiebitze aus Aigen-Schlägl und Zaglau und 1 Star aus Aigen — E. Lego, Sandl, für 4 Kiebitze aus der Umgebung von Weitersfelden, 1 Auerhenne und 1 Sperber aus Sandl — W. Christl, Schärding, für 1 Mäusebussard und 1 Singdrossel aus Münzkirchen und 1 Mauersegler aus Schärding — G. Erlinger, Braunau, für 1 Krickente aus St. Peter a. d. Mattig, 1 Waldohreule aus der Reickersdorfer Au bei St. Peter und 1 Hausrotschwanz aus Braunau — Dipl.-Ing. J. Perndl, Ottensheim, für 1 Auerhahn und 1 Schottisches Moorschneehuhn aus seiner Voliere — F. Mayer, Windischgarsten, für 1 Buchfink aus Simberg-Kühberg und 1 Sumpfrohrsänger aus Wartberg an der Krems — F. Grims, Taufkirchen, für 1 Tannenmeise und 1 Gartenbaumläufer aus Taufkirchen/Pram — Ing. J. Donner, Linz, für 1 Buntspecht aus Neuhofen/Krems — H. Dorowin, Linz, für 1 Rotkehlchen aus den Donauauen bei Steyregg — N. Eibl, Vöcklabruck, für 1 Prachtaucher vom Attersee — A. Engelmann für 1 albinotischen Haussperling aus dem Museumspark — O. Erlach, Sandl, für 1 Gimpel aus Sandl — Dr. Lehner, Hörsching, für 1 Weißen Storch — Dr. G. Mayer, Linz, für 1 Kohlmeise aus den Donauauen bei Steyregg — J. Mayer, Linz, für 1 Grünling vom Römerberg — F. Merwald, Linz, für 1 Mönchsgrasmücke aus den Donauauen b. Steyregg — L. Pammer, Ranshofen, für 1 Gimpel aus Ranshofen — Landesjägermeister H. Reisetbauer, für 1 Zwergrohrdommel aus Kirchberg-Theining — Dr. W. Rieder, Linz, für 1 Grünspecht aus Linz, Neue Heimat und N. Weberndorfer, Wels, für 1 Teichhuhn aus der Umgebung von Wels.

Ein junges Auerhuhn-Pärchen und 1 Auerhenne aus Schwarzenbach a. d. Pielach, die Dr. A. Wunschheim brachte, wurden für das Jagdmuseum Hohenbrunn präpariert.

Als Besonderheit des Jahres ist eine junge Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus* [L.]) zu werten. Sie wurde von Jugendlichen am Donaualtarm bei Ottensheim tot gefunden und konnte erworben werden. Von dieser Art befanden sich in der Sammlung nur zwei Exemplare.

Die Sammlung der Vogelnester wurde um 1 Nest einer Beutelmeise vom Innufer bei Braunau, 1 Nest eines Sumpfrohrsängers aus Götzelsdorf bei Steyregg und 2 Nester des Birkenzeisigs aus Linz, Neue Heimat vermehrt.

Spender waren G. Erlinger, H. Krieger und Dr. W. Rieder. — Von einem verlassenen Gelege in einem Nistkasten in Geibing b. Münzkirchen ist von W. Christl ein Ei des Waldkauzes eingeschickt worden.

Im September ordnete die Salzburger Biologiestudentin I. Matheja Federn von 16 Vogelarten für die Vergleichssammlung. Diese Bestimmungsbeihilfe sind damit von 31 heimischen Arten vorhanden.

Die vollständige Räumung der Vitrinen aus dem ehemaligen Vogel-Schauraum und die Einordnung des Materials in die Zentralsammlung wurde durchgeführt. Da die Anzahl der einzuordnenden Stopfpräparate groß war, mußte durch Umräumen und Neuordnen von Säuger-Skeletten erst Platz geschaffen werden.

c) Reptilia

Bei der Entnahme von Lößproben in Ebelsberg fand Dr. H. Kohl in der steil abfallenden Schloßleiten in ca. 20 cm Tiefe in einer kleinen Höhlung 4 Eidechseneier, 3 weitere brachte er aus einer Lößwand in Altheim. Es handelt sich wahrscheinlich um Eier der Mauereidechse.

Eine frisch tote, sehr kräftige Griechische Landschildkröte wurde im Mai von Fr. Wutzelhofer, Linz, hier abgegeben. Das Tier war 1928, bereits erwachsen, aus der Türkei eingeführt worden. Seither lebte es in Linz in einem Garten und blieb auch im Winter im Freien. — Der Panzer wurde präpariert.

d) Pisces

Zur Herstellung der neuen Schaupräparate wurde je ein Hecht, Brachsen, Näsling, Hasel, Rotaugen, Schleie, Blaunase, Flußaal, Zander und Barsch und zwei Aitel von den Fischern L. Humer und F. Lahmer angekauft. Die Fische waren teils im Tankhafen von Linz, teils im Donaurevier Steyregg gefangen worden. Zwei Rutten aus der Enns bei Enns spendete der Oberösterreichische Landesfischereiverein und einen Zobel aus der Donau bei Mitterkirchen W. Aigner.

Aus der Aschach-Innbachmündung fischte Aigner eine Maräne des Formenkreises *Coregonus lavaretus* (L.) und stellte sie zur Verfügung. Eine genaue Bestimmung muß erst durchgeführt werden; auf jeden Fall ist dieser Fisch für das Gewässer überraschend.

Die Art *Proterorhinus marmoratus* (Pall.) wurde von W. Aigner in einem Donau-Altarm der Schwaigau bei Linz gefunden und zur Verfügung gestellt. Diese im Südosten Europas beheimatete Art kommt in Österreich nur im Osten und zwar im Neusiedlersee, in der March und in der Donau des östlichen Niederösterreich vor (Catalogus Faunae Austriae. Teil XXI aa, 1961) und ist für Oberösterreich neu.

Dr. Gertrud Th. Mayer

Evert ebraten

Angeschafft wurden 3000 gut schließende Schnappdeckelgläser. Sie sind für die künftige Aufbewahrung von Vergleichsmaterial naß zu kon-

servierender Insektengruppen, von denen bereits bedeutende Bestände vorhanden sind, wie Plecopteren und Tipuliden, bestimmt; vor allem aber soll in diesen Behältern eine umfangreiche Sammlung von Trichopteren, über deren Ankauf mit den bekannten Spezialisten Dr. Adlmannseder (Ried i. I.) und Univ.-Doz. Dr. Malicky (Lunz) verhandelt wird, untergebracht werden. Trichopteren stellen einen äußerst bedeutenden Bestandteil unserer Gewässerfauna dar, und ihre faunistische Erforschung ist in Oberösterreich im vollen Gange (siehe Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft).

2000 Mikrophiolen, die zur jederzeit untersuchungsbereiten Aufbewahrung des Hypopygs verschiedener Fliegenfamilien dienen sollen, wurden aus den USA gekauft, da diese für die zeitgemäße Forschung notwendigen Hilfsmittel in Europa bis jetzt kaum aufzutreiben sind.

Die Fragebogenaktion über die Tätigkeit der aktiven Entomologen Oberösterreichs wurde weitergeführt. Leider wurde wieder nur ein Teil der ausgesandten Bogen zurückgeschickt, sodaß der anschließende Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft notwendigerweise Lücken aufzuweisen hat.

Lehramtskandidaten konnten für ihre Hausarbeiten nicht nur Geräte, sondern auch die Sammlungen des Hauses benützen und machten davon Gebrauch; für ihre Freilandarbeiten wurden sie beraten, bei ihren Determinationsversuchen geleitet.

Zahlreiche Anfragen, die die Bestimmung von Insekten verschiedenster Ordnungen betrafen, wurden teils aus eigener Erfahrung beantwortet, teils wurden in entsprechenden Gruppen tätige Spezialisten befragt, um die gewünschten Auskünfte erteilen zu können. Es sei hier darauf hingewiesen, daß es sich in sehr vielen Fällen um Massenauftreten harmloser Fliegen, wie beispielsweise der kleinen Chloropiden (Halmfliegen), deren Larven meist im Inneren von Pflanzen leben, oder der Gattung *Pollenia* (Familie Calliphoridae [Schmeißfliegen]), die als Regenwurmparasiten bekannt sind, handelte. Die Tiere, bei denen es in relativ unberührten Gebieten häufig zu Massenentwicklung kommen kann, werden wohl durch in bestimmten Farben gehaltene Hausanstriche angelockt oder suchen zeitweise eben auch in menschlichen Behausungen Unterschlupf. Ebenfalls werden vielfach kleine, an für den Menschen bestimmten Nahrungsmitteln lebende Käfer mit eben diesen eingetragen und dann zusammen mit den Fliegen für Holzzerstörer, Krankheitsüberträger und andere Übeltäter gehalten. Der Versuch, den Leuten eine kostspielige Vergiftung ihrer eigenen Räumlichkeiten auszureden, blieb vielfach fruchtlos.

Die Arbeiten an einer Kartei der in der Abteilung vorhandenen Sonderdrucke über Evertebraten wurden durch Fräulein M. Forster fortgesetzt.

Der Berichterstatter besuchte im Juni für zwei Wochen die bedeutenden Sammlungen von Plecopteren in Schlitz und jene von Tipuliden in Amsterdam. Hier wurde auch der für die erfolgreiche Bearbeitung unserer Tipulidenfauna wichtige Kontakt mit dem bekanntesten europäischen Tipulidenspezialisten Dr. B. Theowald van Leeuwen geknüpft und notwendige

Arbeitserfahrung gesammelt. Mitarbeiter der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft halfen, wie immer, durch Spenden und Arbeitsleistungen, es sei hier allen herzlich gedankt, vor allem auch jenen, deren Leistung in der Folge nicht mehr erwähnt wird.

a) Arthropoda

An bemerkenswerten Spenden sind zu nennen: Lepidopteren, darunter Paratypen, aus Jugoslawien von J. Schmidt (Linz); Odonaten und Homopteren aus Afrika von Herrn Laube (Wels); westpaläarktische Hymenopteren von Dr. J. Gusenleitner (Linz); Tipuliden aus Oberösterreich und Kärnten von Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber (Linz); Tipuliden aus Tanzania und Peru von W. Nimmervoll (Linz); parasitäre Hymenopteren aus Österreich von Ing. R. Hentscholek (Linz); Tipuliden aus Niederösterreich, Süditalien und Griechenland von Univ.-Prof. Dr. H. und Dr. U. Aspöck (Wien) und von H. und R. Rausch (Scheibbs); Tipuliden aus dem Allgäu von H. Mendl (Kempten), Odonaten, Plecopteren und Tipuliden aus der Türkei und Iran von C. Holzschuh (Wien) und F. Ressler (Purgstall); Tipuliden aus Kreta von F. Böhme (Linz); Tipuliden aus Griechenland und von den griechischen Inseln von Univ.-Doz. Dr. H. Malicky (Lunz am See); Tipuliden aus Oberösterreich von den Herren J. Bachinger (Wels), F. Grims (Taufkirchen/Pram), Petz und H. Steinhauser (Linz); Tipuliden und Plecopteren aus Oberösterreich und Spanien von Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl (Linz); Tipuliden aus Oberösterreich und Südfrankreich von J. Wimmer (Steyr) und W. Mitterndorfer (Eferding). Der Berichterstatter spendete den Großteil des von ihm in Freizeit und Urlaub gesammelten Materials an Tipuliden, Plecopteren und Odonaten aus Oberösterreich, Niederösterreich und Australien.

Angekauft wurde eine etwa 18.000 Schmetterlinge aus Gegenden Oberösterreichs, aus denen in den Beständen des Hauses verhältnismäßig wenig Material vorhanden ist, umfassende Sammlung von dem bekannten Lepidopterologen H. Foltin (Vöcklabruck).

Ebenfalls käuflich erworben wurde die gesamte Kollektion des bekannten Hymenopterologen und ehemaligen Kustos der Biologischen Sammlungen am OÖ. Landesmuseum, Prof. H. H. F. Hamann. Die Sammlung umfaßt viele Tiergruppen aus fast allen Faunenregionen, insbesondere wertvolles und äußerst umfangreiches Material an Formiciden (Ameisen) und Proctotrupoiden (Zehrwespen), mit denen sich Prof. Hamann speziell beschäftigt hatte. Außerdem sind viele spektakuläre Insekten, vor allem riesige Orthopteren und Coleopteren, die Prof. Hamann während seines mehrjährigen Forschungsaufenthaltes in Indonesien gesammelt hat, enthalten. Eine genauere Aufstellung soll im nächsten Jahr nachgetragen werden.

Die Herren Dr. J. Gepp und E. Bregant (Graz) arbeiten noch an Mecopteren bzw. Buprestiden unserer Sammlungen. Herr H. Mendl (Kempten) übernahm wieder Limoniiden und Cylindrotomiden-Material zur Determination und wird darüber noch 1977 in „Linzer biologische Beiträge“ be-

richten. Herr Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber arbeitet an Syrphiden unserer Sammlung. Zur Revision entliehen hat Dr. W. F. Reinig, der deutsche Hummelspezialist, 7 Laden der Gattung *Bombus*.

Die 1974 angelegte Flüssigkeitssammlung von Plecopteren und die 1975 begonnene von Tipuliden, konnte, wie aus dem vorhergegangenen Spendenbericht ersichtlich ist, bedeutend vergrößert werden. Da von einigen Spendern die Trockenskonservierung von Tipuliden bevorzugt wurde, wurde auch eine Trockensammlung dieser Gruppe errichtet. Für die geplante Publikation einer Tipuliden-Landesfauna liegen bereits an die 80 Arten aus Oberösterreich vor. Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft verrichtete Determinations-, Revisions- und Einreichungsarbeiten an der Lepidopteren-Sammlung. Besonders in Erscheinung traten dabei naturgemäß die erfahrenen Sammler, wie Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl, Ing. R. Hentscholek, Ing. F. Rannert und Nelwelk.

Die meisten der publizistisch tätigen Herren der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft überließen der Abteilung von ihren Fachabhandlungen Sonderdrucke, die in die bestehende Sammlung eingereiht werden konnten.

b) Vermes

Einige interessante parasitäre Würmer brachte wieder Herr Dr. F. Speta bei.

c) Protozoa

Die Ausstellung „Die Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“, zu der ein reich illustrierter und lehrreicher Katalog, verfaßt vom Ciliatenspezialisten W. Foissner (Linz), in der Abteilung aufliegt, ist noch immer im Parterreumgang aufgestellt.

Günther Theischinger

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Auch im Jahre 1976 trat die Arbeitsgemeinschaft regelmäßig in Abständen von 14 Tagen jeweils am Dienstag zusammen. An diesen Arbeitsabenden wurden vorwiegend aktuelle Fragen der ornithologischen Arbeit besprochen. Solche aktuelle Themen waren beispielsweise die Bestandsentwicklung der Lachmöwe (die von der Presse im Berichtsjahr zur „Möwenplage“ hochgespielt wurde), Probleme des Schutzes der Greifvögel oder die Ausbreitung des Birkenzeisigs und Gimpels im Stadtgebiet. Regelmäßig wurden auch neue Ergebnisse der Vogelberingung in Oberösterreich besprochen. In den Frühjahrsmonaten wurde häufig von der Tonband-Sammlung heimischer Vogelstimmen Gebrauch gemacht. Im Gelände ist ja die Feststellung einer Vogelart akustisch oft bedeutend leichter als optisch und die nun gegebene Möglichkeit, verschiedene Vogelstimmen vergleichend abzuhören, ist daher von größtem Wert als Vorbereitung für die Feldarbeit.

Nachdem im Vorjahr eine Aufnahme des Bestandes an Vogelarten im Raum zwischen Linz und Enns erfolgreich durchgeführt worden war, wurde im Jahre 1976 eine gleichartige Untersuchung für das Eferdinger Becken in Angriff genommen. Diese soll Vergleichsmöglichkeiten bringen, um die bei der Bearbeitung des Raumes Linz—Enns entwickelten Methoden zu verfeinern. Die Dauer dieser Arbeit wurde auf mindestens 3 Jahre veranschlagt. In den Monaten April, Mai und Juni des Berichtsjahres wurden rund 40 Quadratkilometer begangen.

Wie in den vergangenen Jahren beteiligten sich auch im Jahre 1976 die Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft an den internationalen Wasservogelzählungen, die am 18. Jänner und am 14. März durchgeführt wurden. Die kontrollierten Gewässer waren die gleichen wie im Vorjahr. Vorbesprechung und Auswertung waren wieder jeweils Themen einer Arbeitssitzung.

Am 17. Februar fand in Linz eine Arbeitsbesprechung mit den auswärtigen Mitarbeitern statt, zu der sich 17 aktiv tätige Ornithologen eingefunden hatten. Die wesentlichen Themen waren der Stand der Durchforschung Oberösterreichs und ein faunistisches Arbeitsprogramm, bei dem das genaue Areal von Rebhuhn, Wendehals, Kleinspecht, Elster, Pirol und Gelbspötter festgestellt werden soll. Der besondere Höhepunkt war die Vorführung der ersten Arbeitskopie eines Filmes des Mitarbeiters Georg Erlinger, Braunau, über Vogelwelt und ornithologische Arbeit an den Innstauseen.

Dr. Gerald M a y e r

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Im Landesmuseum wurden im Berichtsjahr 13 Zusammenkünfte, davon vier, unter anderem Einreichungs- und Umsteckarbeiten an der Lepidopterenammlung des Hauses gewidmete Arbeitsabende, abgehalten. Die Vortragsthemen waren: Ostafrika-Reise (W. Nimmervoll, 6. 2.); Rechtliche Probleme der Sammeltätigkeit (F. Rannert, 5. 3.); Die Plecopteren Oberösterreichs (G. Theischinger, 19. 3.); Marokko-Expedition 1975 (Hymenoptera, Lepidoptera) (A. W. Ebmer, J. Gusenleitner, E. R. Reichl, 19. 3.); Insekten im Flug (G. Theischinger, 17. 9.); Tiergeographie Europas I: Grundlagen (J. Gusenleitner, 15. 10.); Tiergeographie Europas II: Methoden und Praxis (E. R. Reichl, 5. 11.); Proctotripidae (H. H. F. Hamann, 3. 12.); Die Halictiden der Berge des Peloponnes (A. W. Ebmer, 17. 12.). Die Vorträge und Arbeitsabende wurden im Durchschnitt von 20 Personen besucht. Auch auswärtige Gäste, vor allem der Steyrer Entomologenrunde, kamen zu den Veranstaltungen in Linz, ebenso nahmen Linzer Entomologen an den Zusammenkünften der Steyrer- und Salzkammergut-runden teil.

Die 43. Entomologentagung fand am 13. und 14. November im Redoutensaal des Theaterkasinos statt. Folgendes Vortragsprogramm wurde gegeben: Erlenblattkäfer und Gespinstmotten — Schädlinge im Ökosystem des Auwaldes? (J. Reichholf, München); Neue und bemerkenswerte Insek-

tenfunde aus Oberösterreich (R. Hentscholek, Linz); Untersuchungen an symphyten Hymenopteren in der subalpinen bis alpinen Stufe der Öztaler Alpen (W. Schedl, Innsbruck); Biometrische Untersuchungen der jahreszeitlichen Variabilität des Segelfalters *Iphiclides podalirius* (L.) (Th. Wohlfahrt, Würzburg); Zur Erfassung der entomologischen Literatur Österreichs (J. Gepp, Graz); Gebirgssteppen und Steppengebirge (Z. Varga, Debrecen); Die Verarmung der Flora und Fauna durch die Ausbreitung der Stadt (am Beispiel von Linz) (H. H. F. Hamann, Linz); Die tiergeographischen Areale der Türkei (K. Warncke, Dachau).

Die Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am ÖÖ. Landesmuseum G. Deschka, A. W. Ebmer, Dr. J. Gusenleitner, J. Schmidt und M. Schwarz, wurden zu Konsulenten, der Vorsitzende Univ.-Prof. Doktor E. R. Reichl, zum Ehrenkonsulenten der öö. Landesregierung ernannt.

Bemerkenswerte Insektenfunde:

Lepidoptera

Amphipyra livida FABRICIUS

Koppl-Steinwänd, 29. 8. 1976, leg. Mitterndorfer. Bisher kannte man die Art nur aus dem östlichen Oberösterreich.

Larentia salicata HÜBNER

Unterweinbrun, Sauwald, 27. 6. 1976, leg. Mitterndorfer. Der Fund ist insofern von besonderem Interesse, als das in mittleren Höhenlagen der Alpen weitverbreitete Tier zwischen Donau und Alpengebiet bisher nicht gefunden wurde.

Larentia kollaria HERRICH-SCHÄFFER

Unterweinbrun, Sauwald, 17. 5. 1976, leg. Mitterndorfer. Von dieser Art waren bisher nur Funde aus dem Alpengebiet, hohen Lagen des unteren Mühlviertels und aus dem Hausruck bekannt.

Nachträge:

Erebia melampus FUESSL.

Einziger bekannter Standort in Oberösterreich: Hutterer Höß, 22. 7. 63, leg. Moser. Am selben Fundort war die Art schon etliche Jahre vorher von Dr. Dierl (München) gefangen worden. Ein auffallend großes Stück, sehr dunkel, stimmt mit Faltern im Grazer Joanneum überein, die vor vielen Jahren im Hochschwabgebiet gefangen wurden, wo die Art heute anscheinend nicht mehr zu finden ist. Belegstück in coll. Mack.

Eupithecia pygmaeata HÜBNER (*palustraria* DOUBLEDAY)

Ein Stück der Stammform wurde am 12. 6. 1975 von Mitterndorfer in Weinbrun, Sauwald, gefangen (det. Mack). Sonst aus Oberösterreich nur in der Form *pseudozibellinata* vom Almseegebiet bekannt.

Gnophos operaria HÜBNER

Steirischer Almkogel, 2000 m, 12. 9. 1965, leg. Moser, rev. Mack. Der an der steirisch-oberösterreichischen Grenze gelegene Berg, der erste Gipfel östlich des Salzsteigjoches, ist der westlichste bekannte Fundort der Art in den Nördlichen Kalkalpen.

Die Lepidopterenliste wurde von Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl und Ing. R. Hentscholek überprüft.

Trichoptera

Die im Vorjahr für Oberösterreich berichtete Artenzahl von 183 konnte durch zahlreiche, von Univ.-Doz. Dr. Malicky überprüfte Funde wiederum erhöht werden, sodaß wir nunmehr 195 Species aus Oberösterreich kennen.

Von besonderem Interesse sind folgende Funde:

Rhyacophila producta MCL.

Hinterstoder, 23. 5. 1976, leg. Theischinger. Zweitfund für Oberösterreich. Die in Hinterstoder gesammelten acht Stück stellen ebensoviele Exemplare dar, wie bisher von der Art überhaupt bekannt waren.

Synagapetus iridipennis MCL.

Sarleinsbach, Mitte Juli 1976, leg. Speta. Neu für Oberösterreich; in Mitteleuropa weitverbreitet.

Synagapetus moselyi ULM.

Kobernauß, Juni 1976, leg. Adlmannseder. Neu für Oberösterreich; in Mitteleuropa weit verbreitet.

Hydroptila emarginata MARTYNOV

Lichtfalle St. Margarethen, 15. 8. 1976 und 26. 9. 1976, leg. Theischinger. Neu für Oberösterreich, Österreich und Mitteleuropa; sonstige Verbreitung Iran, Pakistan, Türkei, Griechenland, Rumänien.

Hydroptila kimminsi MOS.

Neuhofen an der Oberach, 14. 7. 1976, leg. Adlmannseder. Neu für Oberösterreich und Österreich; in Mitteleuropa weit verbreitet.

Hydroptila simulans MOS.

Neuhofen an der Oberach, 14. 7. 1976, leg. Adlmannseder. Neu für Oberösterreich; in Europa weit verbreitet.

Hydroptila sparsa CURT.

Lichtfalle St. Margarethen, 7. 8. und 9. 8. 1976, leg. Theischinger. Neu für Oberösterreich; in Europa weit verbreitet.

Holocentropus dubius RAMB.

Koppl-Aschach, 29. 5. 1976, leg. Gusenleitner. Neu für Oberösterreich, sonst sehr weit verbreitet.

Hydropsyche bulgaromanorum MALICKY (im Druck)

61 Männchen und eine große Anzahl Weibchen wurden am 15. 7. 1976 in der Lichtfalle St. Margarethen gefangen (leg. Theischinger). Auch aus der Hagenstraße in Urfahr wurde 1976 Material bekannt (leg. Reichl). Neu für Oberösterreich, Österreich und für die Wissenschaft; in Europa weit verbreitet, doch anscheinend nur an sehr großen Flüssen und Strömen, da nur wenige Exemplare von Südrußland bis England bekannt sind.

Tinodes maculicornis PICT.

Nußdorf am Attersee, 24. 8. 1976, leg. Gusenleitner. Neu für Oberösterreich, Österreich und Mitteleuropa, sonst nur aus Südwesteuropa bekannt.

Glyptotaelius pellucidus RETZ.

Kremsmünster, 26. 8. 1940, leg. Czerny. Neu für Oberösterreich, dürfte aber gewöhnlich sein.

Eclisopteryx dalecarlica KOLENATI

Ein Männchen wurde am 20. 5. 1974 von Theischinger an der Großen Mühl bei Haslach gestreift und stellt den Neunachweis für Oberösterreich und Österreich dar. *Dalecarlica* KOLENATI galt bisher als Subspecies von *E. guttulata* PICTET, die von einigen Plätzen Oberösterreichs bekannt war. Seit kurzer Zeit gilt *dalecarlica* als eigene Art. Die übrigen Meldungen von *guttulata* aus Oberösterreich bleiben jedoch bestehen.

Limnephilus subcentralis BRAU.

Kremsmünster, 1937–1940, leg. Czerny. Neu für Oberösterreich; in Mitteleuropa verbreitet, aber selten.

Setodes punctatus FBR.

Lichtfalle St. Margarethen, 9. 8. 1976, leg. Theischinger. Zweiter Fund für Oberösterreich und Österreich.

Neuroptera

Sisyrus fuscata (FABRICIUS)

Von ASPÖCK et ASPÖCK (1964) in den Auegebieten um Linz vermutet, wurde diese Art am 14. 5. 1976 erstmals für Oberösterreich ebenda nachgewiesen. Zwei Männchen wurden von Theischinger von der die Donauarme bei Ufer (in der Nähe des Donaukraftwerkes Ottensheim—Wilhering) rahmenden Vegetation gestreift.

Einige Wochen später konnte *Sisyrus fuscata* im gleichen Gebiet in Anzahl gekätschert werden; *Sisyrus terminalis* CURTIS, die bisher erst von wenigen Plätzen Österreichs bekannt wurde, war mit ihr vergesellschaftet (3. Fund in Oberösterreich).

Euroleon nostras FOURCROY

Bisher waren nur unsichere Sammlungsstücke mit den Daten Linz, Sommer 1914 und ein Weibchen, das Deschka am 27. 8. 1971 in Steyr gefunden hatte, bekannt. Herr F. Grims fand im April 1976 am rechten Donauufer gegenüber Untermühl Larven und zog daraus eine Imago, die Anfang Juli 1976 schlüpfte.

Plecoptera

Rhabdiopteryx navicula THEISCHINGER

Im Zuge von Aufsammlungen für eine Lehrerhausarbeit fing Herr Lehner aus Gallneukirchen 1 Weibchen der aus dem Sauwald beschriebenen Art, die seither auch schon in Bulgarien und Jugoslawien gefunden wurde, am 24. 4. 1976 im Mirellenbachtal bei Altenberg. 4. Fund für Oberösterreich und Österreich.

Protonemura austriaca THEISCHINGER

Für Tiere aus Oberösterreich (Haselgraben und Alpengebiet), die vorher für *Protonemura lateralis* (PICTET) gehalten worden waren, wurde dieses Taxon 1976 aufgestellt. Auch als *P. lateralis* bestimmte Tiere aus Lunz am See (Niederösterreich), Maltatal (Kärnten) und Obertauern (Salzburg) erwiesen sich als hiehergehörig. Neu für Oberösterreich, Österreich und die Wissenschaft.

Protonemura montana KIMMINS

6 ♂♂ und 10 ♀♀ wurden am 26. 8. 1976 entlang des Klafferbaches bei Holzschlag im Böhmerwald in einer Seehöhe von etwa 900 Metern gekätschert. Sammler: Dr. J. Gusenleitner und G. Theischinger. Neu für Oberösterreich und Österreich.

Entomologische Sammelreisen in
Oberösterreich

ADLMANNSEDER, A.: Flußgebiet der Antiesen und der Ache, Kobernaußerwald.

DESCHKA, G.: Luftenberg.

GOLDA, J.: Feldaist- und Waldaistgebiet, Rübner Teich, Tannermoor, Königswiesen, Haid, Sandl: Königsau.

GUSENLEITNER, J.: Raum Linz, Sauwald, Böhmerwald, Kollerschlag, Lumpfgraben, Goisern-Hütteneck, Mühlbach-Unterach/Attersee.

HOFFMANN, F.: Zell bei Zellhof, Pierbach.

LICHTENBERGER, F.: Kypfern und Kastenreith bei Weyer, Bodenwies und Niglalm/Sonnrißhütte, Umgebung Königswiesen.

MITTER, H.: Molln, Feichtau, Schönau/Enns, Breitenau bei Molln.

MITTERDORFER, W.: Kopl-Steinwand, Donau-Auen bei Eferding, Hötzenedl und Untereinbrunn im Sauwald, Rettenbachalm bei Bad Ischl.

PETTENDORF, M.: Traunauen bei Linz-Ebelsberg.

STEINHAUSER, H.: Hirschbach b. Freistadt.

STURM, H.: Vorchdorf und Umgebung.

THEISCHINGER, G.: Sauwald, Böhmerwald, Traun-, Krems- und Steyrtal und Seitentäler im Alpengebiet.

WEINZIERL, F.: Giselawarte, Waxenberg, Weikerlsee, Öpping, Gmunden, Altenfelden, Gramastetten, Gallneukirchen.

Sammelreisen von Oberösterreichern außerhalb Oberösterreichs

- ADLMANNSEDER, A.: Salzach bei Salzburg, Obertrumer-See, oberer Lungau, Seewaldsee bei Salzburg, Bluntautal bei Golling.
- ASPÖCK, H.: Wachau, Südtalien.
- BINDERBERGER, H.: Thailand, Malaysia, Langkawi Inseln.
- DESCHKA, G.: Riviera di Ponente, USA-Ost und Südost, Podelta, Gardasee.
- EBMER, A. W.: Peloponnes, Chelmos, Killini-Oros, Taygetos.
- GUSENLEITNER, J.: Kauns (Tirol), Sölker-Paß.
- HOFFMANN, F.: Dürnstein/Wachau, Kitzack (Steiermark), Istrien, Portoroz.
- KLIMESCH, J.: Rhodos, Montserrat, Kl. Fleiß bei Heiligenblut, Katalanische Pyrenäen.
- LICHTENBERGER, F.: Umgebung Waidhofen/Ybbs, Furkajoch (Vorarlberg), Hohentauern ob. Trieben (Steiermark), Wallern und Loretto (Burgenland), Dürnstein/Wachau, Immenstaad/Bodensee.
- MITTER, H.: Kohfidisch (Südburgenland), Dürnstein/Wachau, Sausal (Steiermark), Digne (Südfrankreich).
- MITTERNDORFER, W.: Lees-mees und Basses Alpes (Südfrankreich), Ötztal, Rofental, Hochjochspitz.
- PETTENDORF, M.: Jois und Apetlon (Burgenland), Dürnstein/Wachau, Gardasee und Stilsferjoch (Italien).
- STURM, H.: Bayerischer Wald.
- THEISCHINGER, G.: Burgenland, Steiermark, Wachau, Australien: Ostküste, von Melbourne bis Port Douglas.
- WEINZIERL, F.: Fladnitz (Steiermark).

Entomologische Veröffentlichungen von Oberösterreichern und über Oberösterreich

- ASPÖCK, H. (1975): Diagnostik pränataler Infektionen II: Toxoplasmose. — Laborblätter (Behring) 26: 12–15.
- ASPÖCK, H. (1976): Parasiten und parasitäre Erkrankungen. — Gesundheitserziehung — Lehrerinformation 7. BM. f. Unterricht und Kunst, Wien.
- ASPÖCK, H. und U. ASPÖCK (1976): Die Auflösung des *Raphidia notata*-Komplexes (Neur., Raphidioptera, Raphidiidae). — Zschr. Arbgem. Österr. Ent. 27: 57–70.
- ASPÖCK, U. und H. ASPÖCK (1976): Zur Taxonomie und Systematik von *Raphidia (Aliaberaphidia) australis* BANKS (Ins., Neur., Raphidioptera). — Ent. Ber. (Amsterdam) 36: 137–139.
- ASPÖCK, H. (1976): Arthropoden als Überträger von Infektionen des Menschen in Mitteleuropa. — Anz. Schädlingskde., Pflanzenschutz, Umweltschutz 49: 164–166.
- ASPÖCK, H., U. ASPÖCK und C. SENGONCA (1976): *Raphidia (Phidiara) remane* n. sp. — eine neue Kamelhalsfliege aus Vorderasien (Neur., Raphidioptera, Raphidiidae). — Zschr. Arbgem. Österr. Ent. 28: 14–16.
- ASPÖCK, H., H. HÖLZEL und U. ASPÖCK (1976): Taxonomie und Chorologie von *Libeloides ictericus* (CHARPENTIER) s. l. (Neuroptera, Planipennia, Ascalaphidae) — ein Beitrag zur Biogeographie des westlichen Mittelmeerraumes. — Zschr. Arbgem. Österr. Ent. 28: 17–32.
- DESCHKA, G. (1976): Lithocolletidae von Madeira (Lepidoptera). Ent. Ber., Amst. 36: 90–96.
- EBMER, A. W. (1976): *Lasioglossum discum* (SMITH) — a west palaearctic rather than a nearctic species (Hymenoptera: Halictidae). Journ. Kansas Ent. Soc. 49(1): 141.
- EBMER, A. W. (1976): Revision der von W. Nylander und J. Kriechbaumer beschriebenen Halictidae (Apoidea). Nachrbl. Bayer. Ent. 25(1): 1–6.
- EBMER, A. W. (1976): Neue westpaläarktische Halictidae (Dufoureae, Apoidea) Teil IV. Linzer Biol. Beitr. 8(1): 179–203.

- EBMER, A. W. (1976): *Halictus* und *Lasioglossum* aus Marokko. Linzer Biol. Beitr. 8(1): 205–266.
- EBMER, A. W. (1976): Liste der mitteleuropäischen *Halictus*- und *Lasioglossum*-Arten. Linzer Biol. Beitr. 8(2): 393–405.
- GUSENLEITNER, J. (1976): Eine neue Eumeniden-Art aus Spanien: *Eumicrodynerus longicarpus* nov. spec. Linzer Biol. Beitr. 8(2): 357–360.
- GUSENLEITNER, J. (1976): Bemerkenswertes über Faltenwespen VI (Diploptera, Hymenoptera). Nachrbl. Bayer. Ent. 25(6): 112–119.
- HAMANN, H. H. F. und W. KLEMM (1976): Ergebnisse der von Dr. O. PAGET und Dr. E. KRITSCHER auf Rhodos durchgeführten zoologischen Exkursionen. XVI. Formicidae. Ann. Naturhistor. Mus. Wien 80: 669–679.
- HENTSCHOLEK, R. (1976): *Ptilophora plumigera* Esp. nov. ssp. *mirabilis* (Lepidoptera, Notodontidae). Nachrbl. Bayer. Ent. 25(6): 109–111.
- KLIMESCH, J. (1975): Die an Ulmen lebenden europäischen Nepticuliden-Arten (Lepidoptera: Nepticulidae). Opuscula Zoologica, München 135: 1–15.
- MITTERNDORFER, W. (1976): Bemerkenswerte lepidopterologische Sammelergebnisse aus dem nördlichen Sauwald-Gebiet in Oberösterreich. Zschr. Arbgem. Österr. Ent. 28 (1–2): 78–80.
- THEISCHINGER, G. (1976): Steinfliegen (Plecoptera) aus Anatolien und Iran. Zschr. Arbgem. Österr. Ent. 27 (3/4): 105–114.
- THEISCHINGER, G. und U. HUMPECH (1976): Plecoptera (Insecta) aus Oberösterreich, II. Zusammenfassender Beitrag zur Kenntnis der Landesfauna. Naturk. Jb. Stadt Linz 21: 81–134.
- THEISCHINGER, G. (1976): Plecoptera (Insecta) aus Oberösterreich, III. Beitrag zur Kenntnis der Landesfauna. Linzer Biol. Beitr. 8(1): 161–177.
- THEISCHINGER, G. (1976): Plecoptera (Insecta) aus Oberösterreich, IV. *Protonemura austriaca* spec. nov. Naturk. Jb. Stadt Linz 21: 135–141.
- THEISCHINGER, G. (1976): Weitere Steinfliegen (Plecoptera) aus Anatolien und Iran. Zschr. Arbgem. Österr. Ent. 28(1–3): 49–54.
- THEISCHINGER, G. (1976): *Leuctra holzschuhi* spec. nov., eine neue Steinfliege aus Iran (Plecoptera, Leuctridae). Linzer Biol. Beitr. 8(1): 289–292.
- THEISCHINGER, G. (1976): Präimaginale Merkmale von *Rhabdiopteryx navicula* THEISCHINGER und *Rhabdiopteryx acuminata* KLAPALEK (Plecoptera, Taeniopterygidae). JbOÖMV 121 (I.): 288–292.
- THEISCHINGER, G. (1976): Bestätigung von *Protonemura algovia* und Erstnachweis von *Protonemura montana* für Österreich. Linzer Biol. Beitr. 8(2): 389–392.
- THEISCHINGER, G. (1976): 94 Steinfliegenarten in Oberösterreich. Akt. Ber. ÖÖ.Landesmus. 3: 2–4.
- THEISCHINGER, G. (1976): Das erste fossile Insekt aus Oberösterreich eine Libelle? JbOÖMV 121 (I.): 287, 288.
- THEISCHINGER, G. (1976): Ein neuer Fund des Schneckenrankers *Ischyropsalis hellwigi* (PANZER 1794) in Oberösterreich (Arachnida, Opiliones). Apollo, Nachrbl. Naturk. Stat. Stadt Linz 43: 5, 6.
- THEISCHINGER, G. (1976): Karl Kusdas in memoriam. Naturk. Jb. Stadt Linz 21: 143–146.
- THEISCHINGER, G. (1976): Franz Lughofer gestorben. Naturk. Jb. Stadt Linz 21: 147–148.
- THEISCHINGER, G. (1976): Hermann Priesner zum Gedenken. Naturk. Jb. Stadt Linz 21: 149–158.
- THEISCHINGER, G. (1976): Dr. Wilhelm Bocksleitner, 14. April 1915–24. August 1975. JbOÖMV 121 (II.): 35, 36.
- THEISCHINGER, G. (1976): Entomologische Arbeitsgemeinschaft. JbOÖMV 121 (II.): 86–93.

Günther Theischinger

Abteilung Botanik

Im Jahre 1976 nahm, wie üblich, die Bearbeitung, Erweiterung und Pflege der Sammlungsbestände einen Gutteil der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit in Beschlag. Sämtliche Neuzugänge wurden montiert, etikettiert und inventarisiert. Pflanzenbestimmungen wurden durchgeführt und Auskünfte erteilt. Der Entlehnverkehr und die Erledigung der Korrespondenz sowie die weiteren administrativen Arbeiten wurden in gewohnter Weise abgewickelt.

Ab Herbst wurden die vorbereitenden Arbeiten für die Neu- bzw. Erstaufstellung einer botanischen Schausammlung in der Sternwarte Kremsmünster intensiviert. Unzählige Objekte mußten dabei im ungeheizten Depot der Sternwarte ausgepackt und gesichtet werden.

Gegen Jahresende liefen auch bereits die Vorbereitungen für eine geplante Porlingsausstellung auf Hochtouren.

Zudem übernahm ich im letzten Quartal die Aufgaben G. Theischingers, der in seinem Urlaub eine Sammelexpedition durch O-Australien machte.

In den seit Herbst 1975 vierteljährlich erscheinenden „Aktuellen Berichten aus dem OÖ. Landesmuseum“ wird zwar auf Tätigkeiten der Abteilung von allgemeinem Interesse hingewiesen, doch dürften diese Hefte derzeit eher ephemeren Charakter besitzen, sodaß ein abermaliges Anführen im Musealvereinsjahrbuch angebracht erscheint.

Neuzugänge: Belege getrockneter Pilze wurden von H. Forstinger (Ried) 122, R. Schüßler (Linz) 51, E. W. Ricek (St. Georgen i. A.) 18 und von diversen Mitarbeitern der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft 6 gespendet. 279 Herbarbelege aus dem Nachlaß von B. Weinmeister wurden als 1. Lieferung übergeben. Weiters spendeten F. Grims (Taufkirchen/Pram) 195, H. Mittendorfer (Ebensee) 191, A. Lonsing (Linz) 47, L. Heiserer (Linz) 40, A. Kump (Linz) 40, G. Pils (Hagenberg) 16, R. Krisai (Braunau) 5, Kaminek (Lambach) 2 und W. Mack 1 Herbarbeleg.

Florenkartierung Oberösterreichs: Die Botanische Abteilung betreute auch dieses Jahr wieder die Mitarbeiter der Florenkartierung. Neben der Ausgabe von Kartierungsanleitungen, Geländelisten, Einzelbelegkarten und Auswertungsblättern wurden in erster Linie die neueingelangten Kartierungsergebnisse gespeichert. Über den Stand der Kartierung unterrichtet beigegebene Abbildung (aus den Linzer Biol. Beitr. 9/1).

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Erfassung kritischer Pflanzensippen gewidmet. Hier werden gezielt Herbarbelege, Fixierungen oder Lebendmaterial an diverse Spezialisten versandt.

Wissenschaftliche Tätigkeit: Floristische Studien in Oberösterreich wurden zusammen mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft und der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft betrieben.

Prof. M. Moser aus Innsbruck führte in Mehrnbach bei Ried/I. vom 17. bis 20. 6. 1976 mykologische Studientage durch. Nachstehende Aufstellung stellt eine Übersicht über die dabei aufgefundenen Pilze dar (Er-

klärung der Fundorte: 1 = Guggenberg-Schottergrube am 17. 6., 2 = Spieß-
moi am 18. 6., 3 = Innau-Gurten am 19. 6., 4 = Atzing am 20. 6. 1976).

Art:	1	2	3	4
MYXOMYCETES				
<i>Ceratiomyxa fruticulosa</i>	+	+	+	+
<i>Lamproderma scintillans</i>	+	—	—	—
<i>Tubifera ferruginosa</i>	+	+	+	—
<i>Stemonitis flavogenita</i>	+	—	+	—
<i>Stemonitis fusca</i>	+	—	—	+
<i>Dictydium cancellatum</i>	+	—	—	—
<i>Comatricha laxa</i>	+	—	—	—
<i>Arcyria pomiformis</i>	+	—	—	—
<i>Arcyria incarnata</i>	—	—	+	—
<i>Badhamia</i> sp.	+	—	—	—
<i>Trichia favoginea</i>	—	+	—	+
<i>Cribraria</i> sp.	—	+	—	—
<i>Lycogala epidendron</i>	+	+	+	+
<i>Fuligo septica</i>	+	—	—	+
ASCOMYCETES				
Erysiphales				
<i>Erysiphe graminis</i>	—	—	+	—
<i>Microsphaera alphitoides</i>	—	—	+	—
Pezizales				
<i>Scutellinia scutellata</i>	—	+	—	+
<i>Pustularia cupularis</i>	+	—	—	—
<i>Octospora humosa</i>	—	—	+	—
Helotiales				
<i>Helotium clavus</i>	—	+	—	—
<i>Trichoscyphella calycina</i>	+	—	—	—
<i>Ciborrinia candolleana</i>	—	+	—	—
Sphaeriales				
<i>Xylosphaera hypoxylon</i>	+	+	—	—
<i>Lasiophaera ovina</i>	—	—	+	—
Xylariales				
<i>Ustulina deusta</i>	—	+	+	—
Ostropales				
<i>Vibrissea truncorum</i>	—	+	—	—
BASIDIOMYCETES				
Phragmobasidiomyceten				
Uredinales				
<i>Puccinia senecionis acutiformis</i>	—	+	—	—
<i>Puccinia coronata?</i>	—	+	—	—
<i>Phramidium rubi idaei</i>	—	—	+	—
Ustilaginales				
<i>Ustilago nuda</i>	—	—	+	—
Tremellales				
<i>Naematelia encephala</i>	—	+	—	—

Art:	1	2	3	4
Holobasidimyceten				
Aphyllorphorales: Dacrymycetales				
Calocera viscosa	+	+	+	+
Dacrymyces sp.	+	—	—	—
Poriales				
Poriaceae				
Fomitopsis pinicola	+	+	+	+
Fomes fomentarius	—	+	—	—
Heterobasidion annosa	+	—	—	—
Trametes versicolor	+	—	+	—
Trametes confragosa	—	+	—	—
Trametes hirsuta	—	+	—	—
Gloeophyllum odoratum	—	—	—	+
Gloeophyllum sepiarium	—	+	—	—
Schizopora paradoxa	—	+	—	—
Bjerkandera adusta	—	+	—	—
Piptoporus betulinus	+	—	—	—
Hirschioporus abietinus	—	+	—	—
Funalia trogii	—	—	+	—
Corticaceae				
Cristella candidissima	—	—	+	—
Ganodermataceae				
Ganoderma applanatum	—	—	+	—
Stereaceae				
Stereum sanguinolentum	—	+	—	—
Hymenochaetaceae				
Inonotus radiatus	—	+	—	—
Phaeolus schweinitzii	—	—	—	+
Cantharellaceae				
Cantharellus cibarius	—	—	—	+
Agaricales				
Boletaceae				
Chalciporus (Suillus) piperatus	+	—	—	—
Xerocomus chrysenteron	+	—	—	—
Leccinum scabrum	—	+	—	—
Leccinum vulpinum	+	—	—	—
Paxillaceae				
Paxillus filamentosus	—	—	+	—
Polyporaceae				
Polyporus varius	—	+	—	—
Polyporus ciliatus	+	+	—	—
Polyporus alveolaris	+	—	—	—
Polyporus mori	+	—	—	—
Schizophyllum commune	+	+	—	—
Lentinus lepideus	—	—	+	—
Tricholomataceae				
Clitocybe costata	—	—	—	+

Art:	1	2	3	4
<i>Calocybe gambosum</i>	—	+	—	—
<i>Collybia dryophila</i>	+	+	—	+
<i>Collybia butyracea</i> var. <i>asema</i>	+	—	—	+
<i>Tephrocybe</i> sp.	+	—	—	—
<i>Oudemansiella platyphylla</i>	+	+	+	+
<i>Strobilurus tenacellus</i>	—	—	+	—
Tricholomataceae				
<i>Marasmius oreades</i>	+	—	—	—
<i>Marasmius bulliardi</i>	+	—	—	—
<i>Marasmius limosus</i>	+	—	—	—
<i>Marasmius androsaceus</i>	—	+	—	—
<i>Mycena sanguinolenta</i>	+	—	—	+
<i>Mycena speirea</i>	+	—	—	—
<i>Mycena alcalina</i>	—	+	—	—
<i>Mycena luteoalcalina</i>	+	+	+	—
<i>Mycena haematopoda</i>	—	—	+	—
<i>Mycena galericulata</i>	+	+	+	—
<i>Mycena acicula</i>	+	—	+	—
<i>Mycena rubromarginata</i>	—	+	—	—
<i>Xeromphalina campanella</i>	+	+	—	+
Rhodophyllaceae				
<i>Rhodophyllus staurosporus</i>	—	+	—	—
Amanitaceae				
<i>Amanita vaginata</i>	—	+	—	—
<i>Amanita umbrinolutea</i>	—	+	—	—
<i>Volvariella speciosa</i> var. <i>gloioccephala</i>	—	—	+	—
<i>Pluteus atricapillus</i>	+	—	—	—
Agaricaceae				
<i>Macrolepiota rhacodes</i>	—	—	—	+
Coprinaceae				
<i>Coprinus disseminatus</i>	—	—	+	—
<i>Psathyrella candolleana</i>	—	—	+	—
<i>Panaeolus sphinctrinus</i>	—	—	+	—
Bolbitiaceae				
<i>Pholiotina brunnea</i> (septentrionalis)	—	+	—	—
<i>Bolbitius vitellinus</i>	+	—	—	—
<i>Agrocybe dura</i>	+	+	—	—
<i>Agrocybe praecox</i>	—	—	—	+
<i>Agrocybe sphaleromorpha</i>	+	—	—	—
<i>Agrocybe semiorbicularis</i>	+	—	—	—
Strophariaceae				
<i>Hypholoma fasciculare</i>	+	+	+	+
<i>Hypholoma capnoides</i>	—	—	—	+
<i>Pholiota spumosa</i>	—	—	—	+
<i>Psilocybe inquilina</i>	+	+	—	—
<i>Kuehneromyces mutabilis</i>	—	+	—	—
Cortinariaceae				
<i>Inocybe lacera</i>	—	+	—	—

Art:	1	2	3	4
<i>Inocybe umbrina</i>	—	+	—	—
<i>Simocybe centucula</i>	—	—	+	—
<i>Phaeomarasmium erinaceus</i>	—	+	—	—
<i>Gymnopilus penetrans</i>	+	—	+	+
<i>Gymnopilus sapineus</i>	+	—	—	—
<i>Galerina paludosa</i>	—	+	—	+
Crepidotaceae				
<i>Crepidotus lundellii</i>	+	—	—	—
<i>Crepidotus subsphaerosporus</i>	+	—	—	—
GASTEROMYCETES				
Nidulariales				
<i>Sphaerobolus stellatus</i>	+	—	—	—
Phallales				
<i>Phallus impudicus</i>	+	—	—	—

Vorträge und Exkursionen: Auf Grund einer Einladung des Botanischen Institutes der Universität in Zagreb (Vorstand: Prof. Z. Devidé) fuhren Dr. J. Greilhuber vom Bot. Inst. der Univ. Wien und Dr. F. Speta am 22. November 1976 nach Kroatien. Ihre gemeinsamen Untersuchungen über die Evolution der Gattung *Scilla* L. unter Benutzung neuer Techniken der Chromosomenbänderung haben die dortige Biologische Gesellschaft zu dieser Einladung bewogen. Dr. Greilhuber hielt am 23. November einen Vortrag („Diferencijalno bojenje heterokromatina: csnove, tehnike te primjena u biljnoj sistematici“), der in systematischer Hinsicht großteils auf den *Scilla*-Studien Spetas begründet war. Neben der Besichtigung des hauptsächlich mit Wildpflanzen aus Jugoslawien bestückten Botanischen Gartens konnten auch im Herbarium die Antirrhineen und Scillen einer vorläufigen Revision unterzogen werden. Vom 24. bis 26. November wurden an etlichen Stellen der Küste Istriens *Scilla autumnalis* und *Ficaria spec.* für weitere eingehende Studien gesammelt.

Vor der Botanischen Arbeitsgemeinschaft hielt der Unterzeichnete am 11. 11. 1976 einen Vortrag über die „Neue Gliederung der holarktischen Antirrhineae“.

Am 2. Dezember 1976 hielt Dr. F. Speta am Botanischen Institut der Universität in Salzburg über „Neue und wenig bekannte *Scilla*-Arten, ihre Karyologie, Verbreitung und Sippengliederung“ einen Vortrag.

Über die weitere Tätigkeit gibt der Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Aufschluß.

Dr. F. Speta

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Auch im Jahre 1976 leitete Mag. Robert Steinwendtner die Arbeitsgemeinschaft, Dr. Alfred Kump fungierte als Kassier.

Insgesamt wurden von den botanischen Arbeitsgemeinschaften 1976 41 Veranstaltungen durchgeführt: 9 botanische Arbeitsabende, 18 Pilzbestimmungsabende und 14 Vortragsabende. Während der Arbeitsabende wurde Bestimmungsarbeit am Herbar des Landesmuseums geleistet oder es wurden aktuelle floristische und systematische Probleme aufgerollt. Die Pilzbestimmungsabende fanden wiederum großen Anklang. Viele interessante Pilze konnten dabei demonstriert werden. Die Themen der Vorträge: Becherlinge, Korallen, Keulen (Ing. R. Schüssler, Linz), Ein Pilzverein der Fichtenforste, das *Russuletum queletii* (Dir. E. W. Ricek, St. Georgen i. A.), Die Moorvegetation in Südfinnland mit besonderer Berücksichtigung der Zieralgen (Doz. Dr. R. Krisai, Braunau und R. Lenzenweger, Ried/I.), Pilzdias — einmal anders (Dir. E. W. Ricek, St. Georgen i. A.), Orchideen aus Oberösterreich (Mag. R. Steinwendtner, Steyr), Floristisches aus dem südöstlichen Grenzgebiet (Karawanken und Slowenien) (Dr. H. Mittendorfer, Ebensee), Oberösterreichische Alpenpflanzen (Mag. R. Steinwendtner, Steyr), Porlinge — für Oberösterreich neue und seltene Arten (H. Forstinger, Ried), Botanische 2. Mexikoreise (St. Schatzl, Linz), Die Vegetation und Landschaft Schottlands als Werk des Menschen (Dozent Dr. W. Holzner, Wien), Zur Flora des Donautales im Raum der Schlögener Schlinge (HHL. F. Grims, Taufkirchen/Pram), Grundzüge der spät- bis postglazialen Vegetationsgeschichte Oberösterreichs (Dr. R. Schmidt, Wien), Neue Gliederung der holarktischen Antirrhineae (Dr. F. Speta, Linz), Grundlagen und Anwendungen der differentiellen Heterochromatinfärbung bei Pflanzen (Dr. J. Greilhuber, Wien).

Von den „Linzer biologischen Beiträgen“ erschien 1976 der 8. Band, 2 Hefte, mit insgesamt 405 Seiten. Folgende Beiträge waren enthalten:

- BOBEK, M. & R. SCHMIDT — Zur spät- bis mittelpostglazialen Vegetationsgeschichte des nordwestlichen Salzkammergutes und Alpenvorlandes (Österreich) mit Berücksichtigung der *Pinus*-Arten, S. 95–133.
- EBMER, A. W. — Neue westpaläarktische *Halictidae* (Dufoureaeinae, Apoidea), Teil IV, S. 179–203.
- EBMER, A. W. — *Halictus* und *Lasiglossum* aus Marokko, S. 205–266.
- EBMER, A. W. — Liste der mitteleuropäischen *Halictus*- und *Lasiglossum*-Arten, S. 393–405.
- GILS van, H. A. M. J. & L. P. M. GILISSEN — Wärmeliebende Saumgesellschaften im Oberinntal, Tirol, S. 41–62.
- GRIMS, F. — Zur Kenntnis und zur Verbreitung von *Polygonum aviculare* agg. in Oberösterreich, S. 13–22.
- GROSSMANN, A. — *Poa subcaerulea* SMITH — neu für Österreich, S. 375–381.
- GRÜNWALDT, W. — Eine *Andrena*-Ausbeute aus Marokko, S. 267–288.
- GUSENLEITNER, J. — Eine neue Eumeniden-Art aus Spanien: *Eumicrodynerus longicarpus* nov. spec., S. 357–360.
- HOLZNER, F. — Methode zur Eingliederung von postglazialen Moorprofilen ins absolute Zeitsystem, S. 79–94.
- LENZENWEGER, R. — Einige Desmidiaceen aus Mooren Nordkareliens nebst Beobachtungen an Doppelzygoten, S. 63–78.
- LÖDL, M. — Die Libellenfauna Österreichs, S. 135–159.
- LÖDL, M. — Die Libellenfauna Österreichs; 1. Nachtrag, S. 383–387.
- LONSING, A. — Stand der floristischen Kartierung in Oberösterreich Ende 1975, S. 325.

- PUFF, C. — Über die *Galium palustre*-Gruppe (*Galium* sect. *Aparinoides*, *Rubiaceae*) in Österreich. I. Einige Chromosomenzahlen von *G. palustre* und *G. elongatum*, S. 3–11.
- SCHMIDT, R. — Pollenanalytische Untersuchungen von Seesedimenten zum Eisrückzug und zur Wiederbewaldung in NE-Dachsteingebiet und im Becken von Aussee (Steirisches Salzkammergut), S. 361–373.
- SCHNEIDER-BINDER, E. & W. VOIK — Chorologische und zöologische Untersuchungen über *Silene dinarica* SPRENG., S. 23–39.
- SPETA, F. — Cytotaxonomischer Beitrag zur Kenntnis der *Scilla nivalis*-Gruppe, S. 293–322.
- THEISCHINGER, G. — *Plecoptera* (Insecta) aus Oberösterreich, III. Beitrag zur Kenntnis der Landesfauna, S. 161–177.
- THEISCHINGER, G. — *Leuctra holzschuhi* spec. nov., eine neue Steinfliege aus Iran (*Plecoptera*, *Leuctridae*), S. 289–292.
- THEISCHINGER, G. — Bestätigung von *Protonemura algovia* und Erstnachweis von *Protonemura montana* für Österreich, S. 389–392.
- TITZ, W. und M. WEIGERSTORFER — Verbreitung und Evolution von *Arabis pumila* JACQ. und *Arabis soyeri* REUTER et HUET in den Alpen, S. 333–346.
- TITZ, W. — Die ost- und mitteleuropäische Tieflandsart *Arabis nemorensis* (HOFFM.) KOCH ist von *A. planisiliqua* (PERS.) REICHENB. abzutrennen, S. 347–356.
- WITTENBERGER, G. — *Gennaria diphylla* PARL. auf Formentera — neu für die Balearen, S. 329–331.

Die von den Mitarbeitern ausgefüllten Fragebögen brachten u. a. nachstehende Daten zutage:

1a) Botanische Sammelreisen in Oberösterreich

- FORSTINGER, H., Ried: Mykologische Studientage in Mehrnbach bei Ried/I. (17. 6. bis 20. 6. 1976); Donaual, Schlägener Schlinge (14. 8. 1976); Weyregg: „ÖÖ.-Bayern“-Pilztage (25. 9.–26. 9. 1976) und viele Wochenendexkursionen im gesamten Innviertel, Hausruck-Kobernaufser, Salzkammergut.
- GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: Gebiet um Schlägl, Aigen, Klaffer, Hochficht, Pfarrkirchen (16.–21. 8. 1976); Donaual um Untermühl, Neuhaus (1. 4. und 13. 6. 1976); Donauleiten bei Hinteraigen bei Haibach/Donau (12. 4. und 17. 5. 1976); Steyerling-Bernerau (28. 8. 1976); Steineck bei Scharnstein (8. 5. 1976); Rindbachtal-Fahrenau-Steinbergalm, Ebensee (26. 6. 1976); um Aurachkirchen (26. 6. 1976); westl. und nordwestl. Viechtwang (19. 6. 1976); nördl. St. Konrad (8. 5. und 19. 6. 1976); etwa 10 Exkursionen im Innviertel; Gradnalm über Lackergaben (23. 10. 1976).
- KRISAI, R., Braunau: Moore in der Umgebung von Mondsee (Sept. 1976).
- KUMP, A., Linz: Alpenvorland, Mühlbachtal, Mühlviertel.
- LONSING, A., Linz: siehe Kartierungsangaben.
- MITTENDORFER, H., Ebensee: Weg Ebensee-Offensee (8. 8. 1976); Offensee (15. 8. 1976); Umgebung Ebensee; Hengst-Paß (13. 7. 1976).
- SCHÜSSLER, R., Linz: Mehrnbach (17. 6.–20. 6. 1976); Pettenbach (17. 7.–18. 7. 1976); Waxenberg (31. 8. 1976); Sandl (5. 9. 1976); Trattenbach.

b) Sammelreisen von Oberösterreichern außerhalb Oberösterreichs

- BECKER, H., Salzburg: Ost-Tirol-Umgebung von Lienz, Kalser Tauern, ca. 2400 m, und im oberen Virgental (19.–25. 7. 1976); Südtirol-Gebiet südlich von Bozen und im Vinschgau bis zum Stilfser Joch (10.–16. 6. 1976); nähere und weitere Umgebung von Meran (16.–22. 9. 1976).
- FORSTINGER, H., Ried i. I.: CSSR-Pisek (8. 5. 1976); Steiermark-Ehrenhausen (5. bis 7. 6. 1976), Bad Aussee-Rötelstein (8. 8. 1976, 15. 8. 1976), St. Radegund bei Graz (3. 10.–7. 10. 1976); Italien-Bibione (21. 8.–28. 8. 1976); NÖ.-Lunz (Urwald Rothwald) (30. 8.–1. 9. 1976).

- GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: Steiermark-westl. Fischbacher-Alpen (Pa. sail, Hochlantsch, Teich-Alm) (8.—10. 8. 1976); Frankreich-Pyrenäen (Ha. tes Pyrenees, Pyrenees Orientalis) (24.—29. 7. 1976), Westalpen, Col de La. taret (31. 7., 1. 8. 1976).
- KRISAI, R., Braunau: Lungau, Tirol (Stubai, Ötztal).
- KUMP, A., Linz: Steirisches Ennstal (Mai, Oktober 1976); Südpfalz, BRD. (Mai 1976).
- MITTENDORFER, H., Ebensee: Gardasee (5.—7. 6. 1976); Hochobir/Kärnten (9. 6. 1976); Taurachgraben in den Radstätter Tauern (10. 6. 1976); Seebichl und Tragöß/Steiermark (12. 7. 1976); Ramsau/Dachstein (16.—26. 8. 1976); Raibler See (5. 9. 1976); Sella/S-Tirol (5.—9. 9. 1976); Salurn (11. 9. 1976); bei Brixen (23.—24. 10. 1976).
- RICEK, E. W., St. Georgen i. A.: Umgebung von Lunz (April 1976); Gmünd, NÖ. (November 1976).
- SCHACHL, R., Linz: Äthiopien-Addis Abeba, Makale, Gondar (Jänner 1976).
- SCHÜSSLER, R., Linz: Budweis (15. 9.—18. 9. 1976); St. Radegund bei Graz (2. 10. bis 6. 10. 1976).
- SPETA, F., Linz: Istrien-Vukova Gorica, Čavle, Brseč, Brestova, Rabac, Raša-Barban, Ližnan, Pula, Rovinj, Vrsar, Poreč, Novigrad, Lovrečica, Vulpario (24. 11. bis 26. 11. 1976).

c) Kartierung in Oberösterreich

- GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: 7249/1, 3; 7349/1, 2, 4; 7350/1, 3; 7449/3; 7548/4; 7549/4; 7646/2, 4; 7647/3; 7649/3; 7746/3; 7747/3; 7848/1; 8048/1, 2; 8049/3, 4; 8149/1, 3; 8150/1; 8249/1, 4.
- KRISAI, R., Braunau: 7843/3.
- KUMP, A., Linz: 7449/4; 7451/2, 3; 7651/3; 7751/1.
- LONSING, A., Linz: 7449/4; 7450/3; 7451/3; 7452/2; 7453/2; 7551/3; 7554/3; 7649/1, 2; 7650/2; 7651/3, 4; 7652/2; 7654/3, 4; 7750/4; 7751/1, 2, 4; 7752/1, 3.
- MITTENDORFER, H., Ebensee: 8548/1, 3; 8547/2.
- PILS, G., Hagenberg: 7653/1.

IIa) Pflanzen, neu für Oberösterreich

Pilze

- Cordiceps tuberculata* (LIB.) MAIRE: Weiregg, Weidenbachtal
- Dasyascyphus cristallinus* (FUCKEL) SACC.: Ternberg.

Blütenpflanzen

- Bidens frondosa* L.: Linz, Obere Donaulände (A. LONSING, 13. 9. 1976).
- Hieracium racemosum* W. et K. ex WILLD.: Unterholz bei Freiling bei Oftring (A. LONSING, 8. 9. 1976).

b) Fundorte seltener und bemerkenswerter Arten in Oberösterreich

Pilze

- Agaricus placomyces* PECK var. *meleagris* J. SCHFF.: Schlögenger Schlinge (Ruine Haidenbach), 14. 8. 1976, H. FORSTINGER.
- Anthurus archeri* (BERK.) E. FISCHER: Weyregg, Weidenbachtal, R. SCHÜSSLER.
- Arcyria incarnata* (PERS.) PERS.: Trattenbach, R. SCHÜSSLER.
- Ciborinia candolleana* (LEV.) WHETZEL: Frauscherck, R. SCHÜSSLER.
- Comatricha laxa* ROST.: Mehrnbach, R. SCHÜSSLER.
- Gyromitra infula* (SCHFF.) FR.: Sandl, R. SCHÜSSLER.
- Helotium clavus* (A. & S. ex FR.) GILL.: Mehrnbach, R. SCHÜSSLER.
- Hemitrichia clavata* (PERS.) ROST.: Reichenau, R. SCHÜSSLER.

- Hohenbuchelia myxotricha* (LEV.) SING.: Laubholzast, Hilprechting bei Ried/I., 24. 7. 1976, H. FORSTINGER.
- Inonotus hispidus* (BULL. ex FR.) KARST.: Auf Alnus! Engersdorf bei Hohenzell, 12. 12. 1976, H. FORSTINGER.
- Lactarius repraesentaneus* BRITZ.: Unter Picea, Aichberg bei Gurten, 12. 9. 1976, H. FORSTINGER.
- Lepiota brunneo-incarnata* CHOD. et MART.: Rieder Stadtpark, 11. 8. 1976, H. FORSTINGER.
- Metatrichia vesparium* (BATSCH) NANNF.: Reichenau, R. SCHÜSSLER.
- Morchella deliciosa* FR.: In einem Lichthof in Ried/I., 4. 5. 1976, H. FORSTINGER.
- Paxillus pamioides* FR.: Picea-Stümpfe, Außerguggenberg bei Gurten, 21. 11. 1976, H. FORSTINGER.
- Perenniporia medulla-panis* (JACQ. ex FR.) DONK: Eichenpfahl, Reichersberg, 17. Oktober 1976, H. FORSTINGER.
- Perichaena corticalis* (BATSCH) ROST.: Zwettl, R. SCHÜSSLER.
- Phaeomarasmius erinacens* (FR.) KUEHN.: Laubholzästchen auf dem Boden, „Spieß Moi“ bei Frauschered.
- Pholiota destruans* (BROND.) Quel.: Auf Pappel-Scheitern, Frauenstein bei Mining, 5. 12. 1976, H. FORSTINGER.
- Pluteus pellitus* (PERS. ex FR.) KUMMER: Auf Laubholzstumpf, St. Martin i. I., 16. 6. 1976, H. FORSTINGER.
- Resupinatus applicatus* (BATSCH ex Fr.) S. F. GRAY: Fagus-Äste, Weyregg, 26. September 1976, H. FORSTINGER.
- Simocybe centuncula* (FR.) SING.: Alnus-Stumpf, Hilprechting bei Ried/I., 11. September 1976, H. FORSTINGER.
- Sphaerobolus stellatus* (TODE) PERS.: Auf Haselnußschale, Waldzell, 29. 8. 1976, H. FORSTINGER.
- Stropharia squamosa* (PERS. ex FR.) Quel.: Nahe dem Im-See, 10. 10. 1976, H. FORSTINGER.
- Trichia decipiens* (PERS.) MACBR.: Trattenbach, R. SCHÜSSLER.
- Vibrissea truncorum* FR.: Auf totem, in Wasser liegendem Zweig, Waldzell, 22. Mai 1976, H. FORSTINGER.

Farne

- Asplenium adiantum-nigrum* L.: Felsspalten bei Untermühl, Donautal, 1. 4. 1976, F. GRIMS.

Blütenpflanzen

- Asperula neilreichii* BECK: Felsen östl. Offensee, H. MITTENDORFER.
- Carex lentzii* KNEUCKER (= *C. hosteana* x *C. lepidocarpa*): Jackenmoos bei Ibma, ca. 450 m, Flachmoor, 19. 6. 1956, G. JOSCHT, det. O. E. CHATER.
- Chenopodium glaucum* L.: Östl. Ried i. I. Um die Dungstätte eines Bauernhauses in großer Menge, F. GRIMS.
- Helianthemum ovatum* (VIV.) DUNAL.: Klaffer, oberes Mühlviertel, trockene Böschung, F. GRIMS.
- Jovibarba hirta* (L.) OPIZ: Felsen östl. Offensee, H. MITTENDORFER.
- Lathyrus tuberosus* L.: Ried/I., Bahndamm beim Bauernhaus Knittler, F. GRIMS.
- Senecio aquaticus* HILL: Längs der Mühl von Klaffer bis Aigen, in feuchten Wiesen, F. GRIMS.
- Seseli austriacum* (BECK) WOHLF.: Felsen östl. Offensee, H. MITTENDORFER.

c) Interessante Funde außerhalb Oberösterreichs

Pilze

- Datronia epilobii* (KARST.) DONK: Auf toter Buche, Rothwald, NÖ., 31. 8. 1976, H. FORSTINGER.
- Mycena flavescens* VEL.: CSSR: Kubani-Urwald, R. SCHÜSSLER.

- Neobulgaria pura* (FR.) PETRAK: CSSR: Kuban-Urwald, R. SCHÜSSLER.
Poria xantha (FR. ex FR.) CKE.: Auf verb. Nadelholz (alte Brücke), Langau, NÖ.,
 30. 8. 1976, H. FORSTINGER.
Psathyrella typhae (KALCHBR.) PEARSON und DENIS: Auf Rhizomen von *Typha*
sp., Bibione, Italien, 22. 8. 1976, H. FORSTINGER.

d) Feststellung des Verschwindens seltener Pflanzen

Drosera rotundifolia, *D. anglica*, *Carex pulicaris*, *C. dioica*, *C. limosa*, *C. diandra*, *Pedicularis palustris*, *Pinguicula vulgaris*, *Rhynchospora alba*, *Vaccinium oxycoccus*, *V. vitis-idaea*, *V. uliginosum*, *Utricularia minor*, *Musea triquetra* (sehr seltenes Moos!), *Andromeda polyfolia* und eine Reihe weiterer Arten sind in den Mooren des Sauwaldes durch Entwässerungen fast oder bereits ganz ausgerottet (F. GRIMS).
 Reste von Trockenrasen in Mühlbach (Gemeinde Wilhering) sind wegen landwirtschaftlicher Nutzung bzw. Verbauung bereits zerstört oder stark gefährdet (A. KUMP).

Die Veröffentlichungen von Oberösterreichern und die Publikationen über die Flora Oberösterreichs aus dem Jahre 1976 sind in folgender Zusammenstellung erfaßt. Um ein möglichst vollständiges Verzeichnis zustandezubringen, bitte ich, fehlende Zitate zu melden, damit sie im nächsten Bericht nachgetragen werden können.

- BOBEK, M. u. R. SCHMIDT (1976): Zur spät- bis mittelpostglazialen Vegetationsgeschichte des nordwestlichen Salzkammergutes und Alpenvorlandes (Österreich), mit Berücksichtigung der Pinus-Arten. Linzer Biol. Beitr. 8, 95–133, 3 Tafeln.
 FIEBIGER, G. (1976): Die Verjüngungsdynamik eines lawinenzügigen Mischwaldes im Fichten-Tannen-Buchen-Waldgebiet der Nördlichen Kalkalpen. — p. 139–146 in Mayer H. (Ed.) 1976: Ecosystems. Invited Papers. Congress Group 1. [XVI IUFRO World Congress, Oslo.] — Wien: Institut für Waldbau der Universität für Bodenkultur, 216pp.
 FORSTINGER, H. (1976): Pilz extrem. Apollo 45, 9–10.
 FORSTINGER, H. (1976): Aquarienbetrachtung. Die Heimat (Heimatkundliche Beilage der Rieder Volkszeitung) Folge 193, Jänner, 4.
 FORSTINGER, H. (1976): Frühlingsboten aus dem Pilzreich. Schweiz. Zeitschr. Pilzkunde 54, 26.
 FORSTINGER, H. (1976): Eine luftlebende Alge: *Trentepohlia aurea*. Mikrokosmos 65, 232–233.
 FORSTINGER, H. (1976): Septierte Sporen bei *Sclerotinia tuberosa*. Zeitschr. Pilzkunde 42, 117–120.
 GREILHUBER, J. u. F. SPETA (1976): C-banded karyotypes in the *Scilla hohenackeri* group, *S. persica*, and *Puschkinia* (Liliaceae). Plant Syst. Evol. 126, 149–188.
 GRIMS, F. (1976): Zur Kenntnis und zur Verbreitung von *Polygonum aviculare* agg. in Oberösterreich. Linzer Biol. Beitr. 8, 13–22.
 GROSSMANN, A. (1976): *Poa subcaerulea* SMITH — neu für Österreich. Linzer Biol. Beitr. 8, 375–381.
 HAMANN, H. H. F. (1976): Nachrufe: Dipl.-Ing. Bruno Weinmeister, Techniker, engagierter Naturschützer und Botaniker. JbOOMV 121/II, 43–50.
 HOLLMANN, H. (1972): Verbreitung und Soziologie der Schachblume L. Abh. Verh. Naturw. Ver. Hamburg (NF.) 15, Suppl., 82pp., t. I–II.
 JALAS, J. u. J. SUOMINEN (Ed.) (1976): Atlas Florae Europaeae 3. Salicaceae to Balanophoraceae. — Helsinki: The Committee for Mapping the Flora of Europe & Societas Biologica Fennica Vanamo, 128pp.
 KRISAI, R. (1976): Einige bemerkenswerte Funde atlantischer Moose in der Umgebung von Salzburg. Florist. Mitt. Salzburg 3, 9–13.
 KÜNKELE S. und WILLING E. (1976): Interimskarten zur Verbreitung der Orchideenarten in Mitteleuropa (1. Fassung). — Mitteilungsbl. Arbeitskr. Heimische Orchideen Baden-Württemberg 8: 29–100.

- LENZENWEGER, R. (1976): Zieralgen aus Indonesien. *Mikrokosmos* 65, 150–152.
- LENZENWEGER, R. (1976): Zieralgen aus nordischen Gewässern. *Mikrokosmos* 65, 1–4.
- LONISING, A. (1976): Stand der floristischen Kartierung in Oberösterreich Ende 1975. *Linzer Biol. Beitr.* 8, 325.
- NIKLFIELD, H. (1976): Der Stand der Kartierung der Flora Mitteleuropas in Österreich und Liechtenstein zu Beginn der Vegetationsperiode 1976. *Nachr. Florist. Kartierung (Wien)* 4, 10pp.
- PFITZNER, G. (1976): Zweijahresbericht: Welser Studienkreis für Biologie und Umwelt, 1974/1975. *JbMV Wels* 20, 1975/76, 207–222.
- RICEK, E. W. (1976): Das Coprinetum comati, eine Gesellschaft subruderaler Pilze. *Apollo* 44, 8–9.
- ROHRHOFFER, J. (1976): Naturkundliche Wanderziele in Oberösterreich. Der wilde Buchs an der Beisteinmauer. *Apollo* 46, 9–10.
- SCHMIDT, R. (1976): Pollenanalytische Untersuchungen von Seesedimenten zum Eisrückzug und zur Wiederbewaldung im NE-Dachsteingebiet und im Becken von Aussee (Steirisches Salzkammergut). *Linzer Biol. Beitr.* 8, 361–373, 1 Tafel.
- SCHÜSSLER, R. (1976): Mykologische Arbeitsgemeinschaft. *JbOÖMV* 121/II, 107–109.
- SPETA, F. (1976): Franz Oberleitner in „Österr. Biograph. Lexikon 1815–1950“, 32. Lieferung, p. 188.
- SPETA, F. (1976): Abteilung Botanik, pp. 93–99, Botanische Arbeitsgemeinschaft, pp. 99–106, *JbOÖMV* 121/II.
- SPETA, F. (1976): Auf den Spuren von *Scilla amoena*. L. *Naturk. Jb. Stadt Linz* 22, 73–102, tt. I–II.
- SPETA, F. (1976): Neue *Scilla*-Arten aus dem östlichen Mittelmeerraum. *Naturk. Jb. Stadt Linz* 22, 65–72, tt. I–X.
- SPETA, F. (1976): Cytotaxonomischer Beitrag zur Kenntnis der *Scilla*-Arten Ungarns und Siebenbürgens (Rumänien). *Naturk. Jb. Stadt Linz* 22, 9–63, tt. I–V, 1–2, 1 Verbreitungskarte.
- SPETA, F. (1976): Über *Chionodoxa* BOISS., ihre Gliederung und Zugehörigkeit zu *Scilla* L. *Naturk. Jb. Stadt Linz* 21, 1975, 9–79, tt. 1–8, I–XV, 1 Bestimmungstabelle.
- SPETA, F. (1976): Cytotaxonomischer Beitrag zur Kenntnis der *Scilla nivalis*-Gruppe. *Linzer Biol. Beitr.* 8, 293–322, t. I.
- TITZ, W. u. M. WEIGERSTORFER (1976): Verbreitung und Evolution von *Arabis pumila* JACQ. und *A. soyeri* REUTER et HUET in den Alpen. *Linzer Biol. Beitr.* 8, 333–346, 3 Karten.
- TÜRK, H.-P. (1974): Straßengrün im verbauten Gebiet. Gestaltungsvorschläge und Hinweise für Bebauungs- und Flächenwidmungspläne.
- WEIGERSTORFER, M. (1976): Verbreitung und Evolution der *Arabis pumila*-A. *soyeri*-Gruppe in den Alpen. Hausarb. Lehramt Höh. Schul. Wien, 37pp. und 3 tt. [Unveröff. Ms., deponiert am Botan. Inst. d. Univ. Wien].
- ZIMMERMANN, H. (1976): Ein kleines Refugium der Flora der Welser Heide bei Wirt am Berg. *JbMV Wels* 20, 1975/76, 223–232.
- ZIMMERMANN, H. (1976): Ein Streifzug durch die Flora der Umgebung von Wels. Oberösterreich, Kulturzeitschrift 26/4: 47–53.

Dr. Franz Speta

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Die Tätigkeit der mykologischen Arbeitsgemeinschaft war auch im Jahr 1976 wieder so wie in den vorangegangenen Jahren sehr rege. Abgesehen von der Teilnahme an Tagungen, Exkursionen und den Montag-Bestimmungsabenden arbeiteten viele Mitglieder zusätzlich an bestimmten Aufgaben; z. B. Spezialisierung auf eine einzelne Gattung oder Vorkommen bestimmter Pilzarten in einem enger begrenzten Gebiet Oberösterreichs.

Zu erwähnen sei noch, daß auch in diesem Jahr wieder einige Lehrer zur mykologischen Arbeitsgemeinschaft gestoßen sind, die das Bestreben haben, ihre für ihren Beruf notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu erweitern, welche sie in einer schriftlichen Arbeit an der Schule niederzulegen haben. Die meisten dieser Lehrer bleiben dann bei der Arbeitsgemeinschaft, um auch weiterhin mykologisch tätig zu sein.

Abschließend die Tagungen und Exkursionen des Jahres 1976: 17. 6. bis 20. 6. Mykologische Studententage in Mehrnbach, Leitung: Univ.-Prof. Doktor M. Moser, Innsbruck; 24. 9. bis 26. 9. Arbeitstagung der mykologischen Arbeitsgemeinschaft mit den bayrischen Mykologen in Weyregg; 17. 7. und 18. 7. Exkursion Pettenbach; 31. 8. Exkursion Waxenberg; 5. 9. Exkursion Sandl; 12. 9. Exkursion Trattenbach.

Ing. Rudolf Schüßler

Abteilung Mineralogie und Geologie

Immer mehr behindert die drückende Raumnot die Alltags-, aber ganz besonders die so notwendige planmäßige Auf- und Ausbauarbeit innerhalb der Abteilung. Ganz abgesehen vom Fehlen entsprechender Arbeits- und Manipulationsräume steht auch für weitere naturwissenschaftliche Ausstellungen kein Raum mehr zur Verfügung. Ausstellungen können nur mehr auf Kosten bestehender aufgebaut werden, womit aber, abgesehen vom kostspieligen Arbeitsleerlauf, wieder neue empfindliche Lücken in das Gesamtkonzept des Ausstellungsprogrammes gerissen werden müssen. Auch der Versuch, Investitionen zum Zwecke einer raumsparenderen Unterbringung des Sammlungsgutes zu tätigen, muß zur Zeit mit Rücksicht auf einen in unbestimmter Zeit beabsichtigten Zusatzbau hinausgeschoben werden. Die Fülle der längst anstehenden und weiter zunehmenden Aufgaben an den vielfältigen Sammlungsbeständen, die fast alle einer dringenden Überarbeitung bedürfen, die unerläßliche Wachsamkeit über mögliche Neufunde an den vielen Baustellen des Landes, aber auch die notwendige Öffentlichkeitsarbeit, ein zunehmender Parteien- und Schriftverkehr, das an sich erfreuliche Anwachsen der Interessentenzahl an der geowissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft überschreiten längst die Möglichkeiten eines einzelnen Bearbeiters.

Arbeiten an den Sammlungen

a) Mineralogie: Die vom Depot Finanzgebäude-West ins Museumsgebäude hereingenommenen und die letzten noch auf dem Dachboden des Hauses gelagerten Kisten mit Mineralen konnten endlich eingepackt und vorläufig notdürftig in die Sammlungen des Hauses eingebaut werden. Damit konnte auch die lange fällige Überprüfung und Vervollständigung der Katalogisierung der Mineraliensammlung weit vorangetrieben werden. Bei der Durcharbeitung der Oberösterreich-Sammlung konnten dabei verschiedene Korrekturen und Neubestimmungen vorge-

nommen werden. Neue Mineralfunde in Oberösterreich werden laufend, soweit sie bekannt werden, registriert. Belegstücke wären erwünscht.

Neuerwerbungen: Von insgesamt 26 Eintragungen entfallen 6 auf heimische Minerale: Ein größerer Rosenquarzblock aus dem Fundgebiet von Dürnberg bei Ottensheim, Chalzedon und Quarzkristalle auf Klüften des tertiären Schiefertones von der DoKW-Baustelle Asten-Abwinden, Hämatit und Ankerit in einem Geröllstück des Eichbergkonglomerates von Enns, Kalzit aus dem Echerntal bei Hallstatt und Limonit aus Spital a. P. Dunkelblauer Turmalin in Quarz soll laut Überbringer aus der Baugrube des Widerlagers zur neuen Straßenbrücke bei Wildberg im Haselgraben stammen. Bei den übrigen 19, nicht aus Oberösterreich kommenden Mineralfunden handelt es sich um einen Amethyst aus Uruguay (Spende von Herrn Konsulenten Robert Staining, Neumarkt i. M.), ferner um einzelne Ankäufe für zukünftige Ausstellungen wie Edelopal aus Australien, größere Einzelkristalle von Pyrit (Würfel und Rhombendodekaeder); im übrigen um Stufen, die anlässlich der Exkursion der Arbeitsgemeinschaft in die Oberpfalz im Raum Wölsendorf (Fluorite und Begleitminerale wie Baryt und Nontronit) und in Hagendorf (verschiedene seltenere Phosphatminerale) oder vom Berichterstatter in Osttirol (Fuchsit, Serpentinastbest) gesammelt werden konnten.

b) **Paläontologie, Neuerwerbungen, Quartär:** Neben der Bergung einiger stark beschädigter Fragmente von Mammut-Stoßzähnen konnte bei einem Brunnenbau in Rührendorf bei Ried i. Tr. ein Unterkiefermolar eines Boviden aus der alteiszeitlichen „Weißen Nagelfluh“ geborgen werden.

Tertiär: Größere Bedeutung kann wohl einer Reihe von bisher noch nicht bearbeiteten Fischresten und -abdrücken beigemessen werden, die beim Bau des Kraftwerkes Kleinmünchen der ESG im tertiären Schiefer-ton (Egerien) gefunden wurden.

Kreide: Aus Gosauschichten von Tiefenbach bei St. Wolfgang wurden Pflanzenreste, darunter *Geinitzia*, vom Nussensee *Cerithium articulatum* ZEK., *Gervillia selenoides* DEFRANCE und noch nicht bestimmte Bivalven, aus dem Randograb bei Rußbach Korallen gesammelt. Herrn Josef Kastl, Linz, ist die Übergabe eines noch nicht näher bestimmten Ammoniten mit mehr als 40 cm Durchmesser aus den Gosauschichten des Randograbens zu danken.

Bei Siedlungsbauten in Reiterndorf bei Bad Ischl konnte vom Bericht-erstatter ein *Ceratites* aus dem Neokom geborgen werden. Aus dem Baju-varikum von Burgau und Unterach a. A. wurden anlässlich einer Exkursion mit Herrn Konsulenten Prof. E. Koller die von Herrn Dr. L. Krystyn bestimmten Ammoniten *Ptychophylloceras* cf. *ptychoicum* (QUENST.), *Lytoceras polycyclum* NEUM. und *Neolissoceras* sp. gesammelt.

Jura-Trias: Herr W. Maherndl, Bad Ischl, spendete eine Platte von Liaskalk mit Ammonitenabdrücken vom Breitenberg am Wolfgangsee und ein Stück Hallstätterkalk mit *Monotis salinaria* vom Sirius Kogel in Bad Ischl.

c) **Petrographie:** Ordnungsarbeiten mußten aus Raummangel bisher unterbleiben. 15 Bohrkernproben von Ölbohrungen aus Oberösterreich wurden von Herrn OStR. Prof. J. Kandlhofer zur Verfügung gestellt.

d) **Übrige Sammlungen:** Die Farbaufnahmen zur Dünnschliffsammlung der Abteilung konnten durch weitere 28 von DDr. V. Janik angefertigte Kopien mit Kurzbeschreibungen erweitert werden. Ebenso wurde das Fotoarchiv zur geowissenschaftlichen Landesdokumentation in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft durch Schwarz-Weiß-Bilder und Farbdias weiter ausgebaut und die Kartei zur geowissenschaftlichen Bibliographie alphabetisch nach Autoren und nach naturräumlichen Einheiten weitergeführt.

Ausstellungen

Ein großer Teil der Arbeitszeit wurde für die Vorbereitungsarbeiten zu der am 14. 10. 1976 eröffneten Dauerausstellung „Oberösterreich zur Eiszeit“ aufgewendet. Viele Exponate mußten für diesen Zweck erst beschafft oder angefertigt werden: z. B. Zusammenbau eines Höhlenbärenskelettes unter der wissenschaftlichen Leitung von Doz. Dr. G. Rabeder, Wien, durch Herrn K. Hofer. Die Knochen stammen von verschiedenen Individuen aus vorwiegend oberösterreichischen Höhlen. Entnahme eines 4,3 m langen Original-Lößprofiles auf der Inn-Hochterrasse von Altheim. Anfertigung von 3 Großdioramen durch Prof. H. Pertlwieser, von zahlreichen Modellen, Tabellen, Kartendarstellungen, Diagrammen, Profilen, Fotos und dgl.

Durch die geowissenschaftlichen Ausstellungen am OÖ. Landesmuseum wurden insgesamt 43 Führungen für geschlossene Gruppen veranstaltet.

Sonstiges

Exkursionen: Für die Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie usw. in die Oberpfalz und den Bayerischen Wald und für den Musealverein ins Steyratal und Windischgarstener Becken. Ferner Teilnahme des Referenten an der Exkursion der Geol. Bundesanstalt ins Salzkammergut anläßlich des Abschlusses der Kartierarbeiten für das geologische Kartenblatt Bad Ischl und an der Exkursion im Rahmen des IGCP für das Quartär der Nordhemisphäre im Raume Süddeutschland, Vogesen, Nordschweiz und Tirol.

Vorträge: Über die Tätigkeit der Abteilung für Mineralogie, Geologie und Paläontologie am OÖ. Landesmuseum; zum Tertiär in Oberösterreich, Oberösterreich zur Eiszeit, über eine geologische Exkursion in die BRD und die Arbeitsexkursion der Geologischen Bundesanstalt ins Salzkammergut vor der Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie usw.

Für die Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum wurden Gesteinsuntersuchungen von römischen Grabsteinen aus dem römischen Verwaltungsbezirk Ovilabis durchgeführt.

Zum Zwecke von Vergleichsuntersuchungen an den Walfunden aus dem Linzer Tertiär besuchten die Herrn Dr. Albert E. Sanders vom Charleston

Museum und Dr. Frank C. Whitmore vom Naturhistorischen Museum in Washington das ÖÖ. Landesmuseum.

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie am ÖÖ. Landesmuseum

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich in den 5 Jahren seit ihrer Wiedererrichtung im Jahre 1971 sehr erfreulich auf die stattliche Zahl von etwa 230 Interessenten entwickelt, von denen je nach Fachbereich durchschnittlich 35—45 Personen aus den verschiedensten Teilen Oberösterreichs an den Veranstaltungen teilnehmen.

Dank der Förderung durch die Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung und der eifrigen Mitarbeit von Interessenten konnten die Aufgaben, die sich die Arbeitsgemeinschaft 1971 vorgenommen hat, erfolgreich durchgeführt werden.

Von den insgesamt 10 Veranstaltungen führte eine vom Wetter bestens begünstigte 3tägige Exkursion zu den Braunkohlen- und Minerallagerstätten der Oberpfalz und in das geologisch dem Mühlviertel verwandte Gebiet des Bayerischen Waldes. Für die mühevollen Vorbereitung ist vor allem den Herrn ÖStR. Prof. Kandlhofer und Dipl.-Ing. Pistulka zu danken. Bericht darüber von ÖStR. Prof. Dr. Siegl. Bei den monatlichen Zusammenkünften wurden neben der aktuellen Berichterstattung folgende Themen behandelt: Bericht über eine geologische Exkursion in die BRD, 2. Teil (Prof. Kandlhofer — Dr. Kohl), Geologische Beobachtungen in den USA (Dr. Kollmann, Wien), Tertiär in Oberösterreich (Dr. Kohl), Prospektion in Ostgrönland (Doz. Dr. Vohryzka), Pegmatit von Hagendorf, Oberpfalz (Dipl.-Ing. Pistulka), Bilder zu interessanten Mineralen (R. Planitzer), Besuch von Edelsteinminen in Ostafrika (Dipl.-Ing. Nagl), Bericht über die Arbeitsexkursion der Geologischen Bundesanstalt ins Salzkammergut — Kartenneuaufnahme (Dr. Kohl), Oberösterreich zur Eiszeit (Dr. Kohl), Erdöl und Erdgas in Oberösterreich (ÖStR. Prof. Kandlhofer).

Dr. Hermann Kohl

Bibliothek

1976 wurden von 1322 Lesern 3640 Werke mit 5229 Bänden benützt. 1350 Werke mit 1870 Bänden wurden an 829 Benützer entlehnt. Die geringere Zahl von Entlehnungen erklärt sich aus dem Umstand, daß ab 1. Jänner 1976 mit Rücksicht auf die interne wissenschaftliche Forschungsarbeit des Landesmuseums Entlehnungen aus den Beständen der Zeitschriften und Periodica an außenstehende Personen nicht mehr erfolgen.

Der Bücherzuwachs betrug 1511 Bände Druckschriften. Davon entfielen auf Zeitschriften und Periodica 856 Bände. 517 Bände wurden angekauft, 343 durch Geschenk und 651 durch den Schriftentausch erworben.

Wie alljährlich stellten auch im Berichtsjahr wieder zahlreiche öffentliche Stellen, Vereine, Verlage und Zeitungsredaktionen laufend Freixemplare ihrer Veröffentlichungen zur Verfügung, wofür allen gebührend gedankt sei. Besonderer Dank gilt der OÖ. Kraftwerke AG., Linz, der Nettingsdorfer Papierfabrik, den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck und H. Hatschek, Gmunden und der Schiffswerft-AG., Linz, die sich wieder bereitfanden, die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften zu übernehmen.

Die Neuzugänge an Druckschriften wurden katalogisiert und signiert, im Zuwachsverzeichnis eingetragen und zudem laufend an den öö. Zentralkatalog des Amtes der öö. Landesregierung gemeldet.

Für die Autographensammlung konnte eine gedruckte Visitenkarte Anton Bruckners mit eigenhändiger Widmungsschrift des Meisters an Irma Neweklowsky, geb. 21. 6. 1871, auf dem Fuchsegut in Steyr, angekauft werden. Das wertvolle Andenken war im Besitz der Familie, in welcher Anton Bruckner seinerzeit verkehrte und musizierte, bewahrt worden.

Für die Handschriftensammlung wurde ein aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammendes handgeschriebenes Gebetbuch (331 Seiten) mit roten Initialen und 25 eingebundenen Kupferstichen aus der Werkstatt der Brüder Klauber in Augsburg aus Privatbesitz angekauft. Bei gleicher Gelegenheit wurden auch 15 kleine Andachtsbildchen aus der Zeit des ausgehenden 18. und des beginnenden 19. Jahrhunderts für die Andachtsbildersammlung erworben.

Die Kartensammlung erfuhr durch die Beschaffung der Blätter 5, 6, 19, 36, 52, 71, 72, 92, 93, 97, 98, 99, 101, 123, 124, 125, 128, 129, 130 und 131 der Österreichischen Karte 1 : 50.000 und der Alpenvereinskarte 1 : 25.000 Bl. 15/3 Totes Gebirge eine wichtige Ergänzung. Von der Geologischen Bundesanstalt, Wien, wurde im Tausch die Hydrographische Karte der Republik Österreich (1969) erworben.

Die Bibliothek steuerte für die Landesausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ im Linzer Schloß aus der Handschriftensammlung alle ihre einschlägigen Stamm- und Wappenbücher des 16. und 17. Jahrhunderts sowie vor allem die wertvolle Handschrift der Abendmahlslehre für den Erzherzog Matthias vom Jahre 1571 als Leihgaben bei.

Der Bibliotheksleiter referierte am 10. Mai 1976 im Rahmen der internen

Informationsvorträge über Geschichte, Bestände und Aufgaben der Museumsbibliothek. Dazu erschien im oberösterreichischen Kulturbericht 1976, Folge 16, ein von ihm verfaßter Bericht.

Der Berichterstatteführte bei der Exkursion des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung anläßlich des Welser Symposiums am 17. Oktober 1976 die Teilnehmer durch die Stadt Enns.

Dr. Alfred Marks